 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

Der Bayerische Wald	12 / 1 NF	S. 3 16	1. Juni 1998	ISSN 0724 2131

Die Tagfalter des Bayerischen Waldes zwischen Großer Arber, Brotjacklriegel und Dreisessel (Lepidoptera, Rhopalocera)

Christine Scherzinger, St. Oswald

Aus lokalfaunistischen Publikationen, Sammlungen und Aufzeichnungen dieses Jahrhunderts wurde ein kommentiertes Tagfalterverzeichnis für den südöstlichen Bayerischen Wald erstellt. Unter den 82 bisher registrierten Tagfalterarten erlangen die Bewohner der Hoch- und Niedermoore als Eiszeitrelikte überregionale Bedeutung. Als einzige subalpine Art besiedelt *Erebia euryale* die höheren Lagen. Bemerkenswert hoch fällt der Anteil an Magerrasen- und Waldrandarten aus. Xerotherme und kalkliebende Gruppen fehlen. Auf quantitative Angaben früherer Zeiten kann nicht zurückgegriffen werden. Dennoch läßt das Erscheinen und Verschwinden einzelner Arten den schleichenden Faunenwandel im Wechselspiel von Klima-, Landschafts- und Nutzungsänderung erkennen. Die Kenntnis ökologischer Grundlagen, historischer Fakten und aktueller faunistischer Gegebenheiten ist unabdingbar zur Entwicklung eines fundierten und wirkungsvollen Schmetterlingsschutzes.

1. Schmetterlings-Lebensräume

Abgrenzung des Gebietes

Die Bearbeitung der Tagfalter beschränkt sich auf den Landkreis Freyung-Grafenau und den südöstlichen Teil des Landkreises Regen (Karte S. 5). Die gesamte Fläche umfaßt unterschiedliche Naturräume des Urgesteinsmassivs. Schwerpunktmäßige Untersuchungen wurden in den Tallagen des Inneren Bayerischen Waldes zwischen Arbergebiet und Zwiesel im Nordwesten und Haidmühle und Dreisessel im Südosten durchgeführt. Mit dem Brotjacklriegel wird der südöstliche Teil des Vorderen Bayerischen Waldes und mit dem Raum um Waldkirchen der Nordostteil der Wegscheider Hochfläche erreicht. Fürstenstein und Fürsteneck rücken schon in die nordöstliche Grenzlinie des Passauer Vorwaldes.

Charakterisierung des Gebietes

Der Bayerische Wald ist ein Grundgebirge, Gneise in großer Ausdehnung befinden sich im Gebiet des Rachel und Brotjacklriegel, überwiegend Granite bauen die Gebirgsstöcke im Osten von Lusen bis Dreisessel auf. Das hügelige, reich bewaldete Gelände der Mittelgebirgslandschaft fällt von Ost nach West um etwa 1000 Höhenmeter ab. Kältetolerante Arten der höheren Lagen werden so Richtung Westen von wärmeliebenden abgelöst.

Das Klima des Inneren Bayerischen Waldes ist niederschlagsreicher, rauher und mit deutlich geringerer Jahresmitteltemperatur und kürzerer Vegetationsperiode als in vergleichbaren Höhenlagen des Vorderen Bayerischen Waldes. Karge, flachgründige Böden neigen je nach Geländeform - z.B. zu Staunässe, was die Bildung von Feuchtwiesen und Mooren begünstigte. Die Moorkomplexe zwischen Spiegelau und Altschönau, Mauth und Finsterau, Hinterfirmiansreut und Haidmühle beherbergen noch die Reliktflora und -fauna der Nacheiszeit, wie sie sonst nur in Skandinavien und in den Alpen vorkommen. Als Beispiele seien *Colias palaeno, Vaccinia optilete* und *Boloria aquilonaris* angeführt. Zu den landkreisbedeutsamsten Arten zählt als weitere Reliktart *Proclossiana eunomia*, ein Bewohner der Niedermoore und Borstgrasrasen zwischen Finsterau und Haidmühle. Wertvolle Tagfalter-Lebensräume befinden sich in Bachauen mit Hochstauden-Feuchtwiesen-Moorkomplexen und bachbegleitenden Busch- und Baumbeständen, wie etwa Kolbersbachwiese bei Ludwigsthal, Reschbach- und Rothbachtal zwischen Mauth und Finsterau, Kalte Moldau bei Haidmühle und Ginghartinger Bach bei Gingharting und Ranfels. Im Inneren Bayerischen Wald sind hier besonders *Clossiana selene, Brenthis ino, Melitaea diamina, Erebia medusa, Lycaena hippothoe*, im Vorderen Bayerischen Wald *Maculinea teleius, Maculinea nausithous* und *Melanargia galathea* vertreten. Hohen Artenreichtum beherbergen die bodensauren Halbtrockenrasen, die Borstgrasrasen montaner Prägung z.B. in Schönbrunn am Lusen, an den Saußbachtalhängen im Nordosten von Freyung, Finsterau, Bischofsreut, Philippsreut, Haidmühle, Altreichenau mit *Lycaena alciphron, Lycaena virgaureae, Mesoacidalia aglaja, Lasiommata maera, Coenonympha glycerion*, um nur einige zu nennen. Wärmeliebendere Arten wie *Fabriciana adippe, Fabriciana niobe, Clossiana dia, Melitaea cinxia* und *Maculinea arion* siedeln auf den mageren Halbtrockenrasen im Bereich des Pfahls und des Südostabfalls des Brotjacklriegel. In den wärmebegünstigten, lichten Schlucht- und Hangwäldern von Mitternacher Ohe, Großer Ohe, Wolfsteiner Ohe und Osterbach leben *Leptidea sinapis, Anthocharis cardamines, Apatura iris, Leminitis populi, Nymphalis antiopa, Polygonia-c-album, Parage aegeria, Satyrium-w-album* und *Thecla betulae*. Die Ilz stellt im Süden, der Regen im Nordwesten die orographisch vorgegebene Wanderlinie zur Donau.

Tagfalter besiedeln eine Vielfalt von Lebensräumen: Mesophile Wiesen, feuchte und trockene Magerrasen, Hochmoore und Hochstaudenfluren, lichte Wälder und Strauchgesellschaften, Böschungen, Weg- und Waldränder, Brachen, Ruderalflächen und Gärten. Abgesehen von den Primärbiotopen, wie z.B. den Mooren, die keinerlei Nutzung vertragen, zeichnet alle anderen Falterlebensräume das Qualitätsmerkmal - mäßige, extensive, traditionelle oder gelegentliche Nutzung aus. Grüne Fettwiesen mit dichtem, üppigem Graswuchs, stark bestoßene Weiden und intensiv bewirtschaftete Äcker bieten dagegen keine Lebensexistenz.

Datengrundlage und Erhebungsmethodik

Arbeitsgrundlagen bilden regionale Sammlungen, Aufzeichnungen, persönliche Mitteilungen, Veröffentlichun-

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

gen und Gutachten. Frühere Sammler und Schmetterlingskundige deckten in der Regel ihr Wohnumfeld, gelegentlich "ihr" bevorzugtes Sammelgebiet in erreichbarer Umgebung ab, zumal die heute selbstverständliche Mobilität fehlte. So ist das Ungleichgewicht der Bearbeitungsräume besonders bei älteren Daten zu erklären. Dies gilt auch für die neueren quantitativen und qualitativen Tagfalter-Bestandserhebungen, die im Rahmen des Arten- und Biotopschutzprogrammes Bayern durchgeführt wurden (SCHERZINGER 1989, 1991, 1992, 1993 und 1997; EISENREICH 1996). Bei der Größe der Landkreise konnte nicht flächendeckend, sondern nur selektiv bzw. stichprobenartig vorgegangen werden. Soweit vorhanden, sind regionalbezogene ökologische, biologische und phänologische Angaben mit angeführt. THIEM (1906) verdanken wir die älteste zugrunde liegende Publikation zur Fauna des Rachelgebietes. THIEM konnte damals auf keinerlei "brauchbare zoologische Literatur" aus dieser Gegend zurückgreifen. Die umfassendste Lokalsammlung hat L. LACKERBECK aus Zwiesel über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren zusammengetragen.

Verbreitungsbild

Insgesamt wurden 82 Tagfalterarten registriert, wobei die *Papilionoidea* mit 73 Arten, die *Hesperioidea* mit 9 Arten vertreten sind. Als verschollen gelten *Parnassius apollo* und *Iphiclides podalirius*. Die Quellenangaben zu *Parnassius apollo* sind spärlich und machen eine verbindliche Aussage über ein früheres autochthones Vorkommen schwierig. Bei den xerothermen oder kalkliebenden Arten *Plebejus argus, Lysandra coridon* und *Cupido minimus* handelt es sich um Gäste aus dem Donauraum, die nur einzeln in mikroklimatisch begünstigten Stellen gefunden wurden. Die Binnenwanderer (Arten, die gerichtete Wanderflüge innerhalb ihres Verbreitungsgebietes durchführen und am Zielort verbleiben) *Colias hyale, Colias crocea, Pontia daplidice, Issoria lathonia* und *Everes argiades* finden im Bayerischen Wald nicht die gleiche Präsenz wie in den benachbarten Vorkommen Oberösterreichs, Böhmens sowie des Regensburger und Passauer Raumes. Dagegen sind die Saisonwanderer (Arten, die alljährlich aus dem südlichen Brutgebiet einwandern und deren Nachkommen zur Vermehrung in die ursprünglichen Brutgebiete zurückkehren) *Vanessa atalanta* und *Vanessa cardui* regelmäßig vertreten. "Spitzenarten" des Gebietes sind zweifelsohne die tyrphobionten Arten, die in Ostbayern ausschließlich den Landkreis Freyung-Grafenau besiedeln und als Arten mit sehr geringer Ausbreitungspotenz zu den besonders gefährdeten Spezies gehören. Die einzige hochmontan/subalpine Art unter den Tagfaltern ist *Erebia euryale* als Besiedler der höher gelegenen Moore, Bergmischwälder und Hochlagenfichtenwälder. Zwei weitere Mohrenfalterarten *Erebia medusa* und *Erebia ligea* sind dagegen in den Tallagen verbreitet und siedeln lokal bis in Höhen von 1100 m. Über die Verbreitung einiger Arten besteht noch Forschungsbedarf, z.B. *Brintesia circe, Fabriciana niobe, Coenonympha tullia, Mellicta britomartis, Mellicta aurelia, Quercusia quercus* und *Satyrium ilicis*.

Das vorliegende Verzeichnis ist nicht nur ein Statusbericht über die derzeitige Verbreitung der Tagfalter des Bayerischen Waldes. Der historische Rückblick zeigt auch, daß das heimische Artenspektrum einer schleichenden, natürlichen Veränderung unterliegt: Arten wandern zu, etablieren sich erfolgreich oder verschwinden wieder. Dieser Dynamik des Naturgeschehens steht eine tiefgreifende Veränderung durch den strukturellen Wandel der letzten Jahrzehnte gegenüber. Während die frühere traditionelle Landwirtschaft ganze Gruppen von Wiesenfaltern begünstigte, sind durch die von Nährstoffeintrag gekennzeichneten Nutzungsintensivierungen Agrarwüsten mit falterfreien Landstrichen entstanden. Umso eindringlicher ist der Apell, die noch vorhandenen kleinbäuerlich strukturierten Lebensräume zu schützen. Große Verantwortung tragen wir für die grenznahen Moore, deren hochspezialisierte Falterfaunen nur in Vernetzung mit den großräumigen, intakten Mooren Böhmens die besten Überlebenschancen haben. Grenzüberschreitende naturschutzpolitische Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung ist hier das Gebot der Stunde.

2. Kommentiertes Verzeichnis der Tagfalter

Quellen und Datengeber/Innen

AL/W ALBERT, Dr. A., leg./ WACHNITZ, DR. LILLY, Grafenau, Aufzeichnung unveröffentlicht; **A** APFELBACHER FRIDOLIN, Langdorf, Sammlungsbelege; **ASK** Arten- und Biotopschutzkartierung Bayern, Landesamt f. Umweltschutz/München; **E** EISENREICH KLAUS Hinterschmiding; Gutachten u. persönliche Mitteilung; **G** GEIß GÜNTHER, Langdorf, Sammlungsbelege; **GL** GLENZ R., Lit.; **GR** GROSU HELMUT, Fürstenstein, briefliche Mitteilung 1994; **H** HACKER H., Lit.; **HE** HEBAUER F., ASK Datenbank; **HEI** HEINRICH, ASK Datenbank; **HO** HOBELSBERGER MAX, Fürstenstein, Sammlungsbelege; **J** JEHL H., ASK Datenbank; **K** KLEYN KAREL, ASK Datenbank u. persönliche Mitteilung; **KO** KOLBECK H., ASK Datenbank; **L** LACKERBECK LEO, Zwiesel, Sammlungsbelege u. persönliche Mitteilung; **LK** LACKERBECK KONRAD, persönliche Mitteilung; **LI** LIPSKY H., Gutachten unveröffentlicht; **R** REISER, ASK Datenbank; **S** SCHERZINGER CHRISTINE, St. Oswald, Gutachten u. private Aufzeichnungen; **ST** STADLER MAX, Waldkirchen, Sammlungsbelege u. briefliche Mitteilung; **T** THIEM F. M., Lit.; **W** WACHNITZ DR. LILLY, Sammlungsbelege u. private Aufzeichnungen; **WA** WAEBER, ASK Datenbank; **WEI** WEISS INGMAR, Haslach, persönliche Mitteilung; **WE** WENNINGER GUDRUN, Schönberg, persönliche Mitteilung; **WO** WOLF, Lit. in HACKER 1995.

Abkürzungen:

( ) Anzahl der Fundorte; ♂, ♀ Männchen, Weibchen; Gen.= Generation/en I, II, III; A, M, E=Anfang, Mitte, Ende des Monats

Danksagung

Allen Personen, die mir freundlicherweise Einblick in Sammlungen und Aufzeichnungen gewährten und Mitteilungen von unveröffentlichten Beobachtungen zukommen ließen, sei an dieser Stelle gedankt.

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

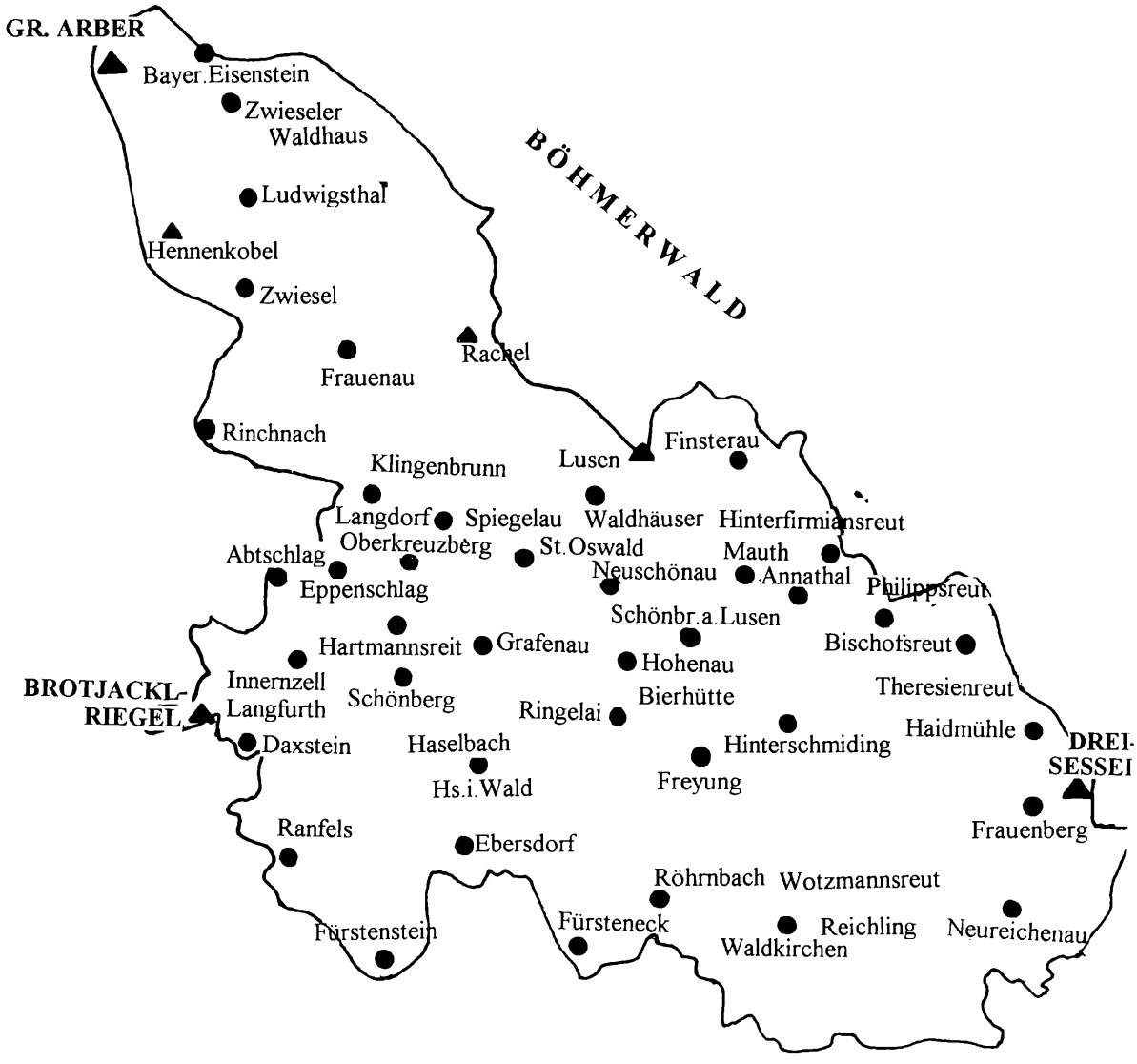

Abb.: Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes

PAPILIONOIDEA

PAPILIONIDAE Ritterfalter

Parnassiinae

***Parnassius apollo* LINNAEUS, 1758 Apollofalter**

Fundort: (1) Grafenau 1915 2 Ex und 1915 1 Ex (ASK). Nach Koordinatenangaben die süd- und südwestexponierten Felsenhänge im Westteil der Stadt Grafenau. Aktuell wachsen *Sedum telephium* Große Fetthenne und *Sedum mite* Milder Mauerpfeffer (potentielle Nahrung der Apolloraupe) an den Felsen im Bereich Grafenauer Bahnhof, Voithschlag und Dimpflmühle (1997 S). **Benachbarte Vorkommen:** Im nordwestlichen Mühlviertel bis Mitte des vorigen Jahrhunderts (KUSDAS & REICHL 1973), im Böhmerwald 1910 und 1914 Lokalvorkommen (KUDRNA 1970).

Papilioninae

***Papilio machaon* LINNAEUS, 1758 Schwalbenschwanz**

Verbreitung: (>40) Im gesamten Gebiet verbreitet. Falter mit kräftigem, unsteten Flug und hohem Raumbedarf, durchstreifen einzeln das Gebiet und sind in unterschiedlichsten Lebensräumen anzutreffen. **Eiablage:** *Pimpinella saxifraga* Kleine Bibernelle: 13.5. und 17.5.1993 an magerer Grabenböschung, Höhenbrunn (S), Raupen Ende 8.1986, sowie Raupen verschiedener Stadien 7.8.1992 in Eppenschlag/Hohenau (K); *Angelica sylvestris* Wald-Engelwurz: 23.7.1990 in frischgemähter Feuchtwiese, 30.4., 11.5. und 12.5.1993 in anmooriger Feuchtwiese (S); *Aegopodium podagraria* Girsch: 23.5.1995 in einschüriger Feuchtwiese (S); *Antheum graveolens* Dill und *Daucus carota sativus* Garten-Möhre zwischen 1982-1995 regelmäßig im Garten, Schönberg (WE). **Flugzeit:** 2 Gen.: I E4-E5; II A7-E8. Frühestes Auftreten 14.4.1989 bei Bucheck, spätestes am 9.9.1992 in St. Oswald (S)

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

***Iphiclides podalirius* SCOPOLI, 1763 Segelfalter**

Verbreitung: (4) Früher sehr lokal an wärmebegünstigten Hängen mit Schlehen- und Weißdornhecken. Die Art war bis in die 60-er Jahre auf Berggipfeln (Kaitersberg, Großer Arber, Hennenkobel) beim "Hilltopping" zu beobachten, seither verschollen (L). **Fundorte:** Zwiesel 23.8.1937 1 ♂ (2. Gen.) und Hennenkobel/Zwiesel 13.6.1954 (L); Rachelgebiet 690 m um 1906 (T); Grafenau 5.5.1948 1♀ und 1♂; 18.5.1948 1 ♀; 12.5.1950 1 ♂ und 22.5.1951 1 ♀ (AL/W).

Große Areal- und Bestandsverluste in Mitteleuropa. Verschwinden im Bayerischen Wald auf klimatisch ungünstige Jahre und Zerstörung des Lebensraumes Beseitigung der Schlehenhecken und Bebauung der Südhänge - zurückzuführen.

PIERIDAE Weißlinge

Dismorphiinae

***Leptidea sinapis* LINNAEUS, 1758 Senfweißling**

Verbreitung: (>30) In meist geringer Besiedlungsdichte weit verbreitet. Häufigste Angaben aus Oberkreuzberg, Schönberg, Grafenau und St. Oswald/Höhenbrunn, dagegen in Mauth, Finsterau, Hinterfirmiansreut, Philippsreut und Haidmühle nicht nachgewiesen. **Lebensraum:** Magere Böschungen, Wegränder, niederwüchsige Hangwiesen, bevorzugt in wärmebegünstigten, windgeschützten Lagen, im Bereich von Gebüschen und Waldsäumen. **Eiablage:** *Vicia cracca* Vogelwicke 15.7.1993, 23.7.1994 St. Oswald/Höhenbrunn, 13.5.1995 Oberkreuzberg Süd; *Lathyrus pratensis* Wiesen-Platterbse 8.6.1989 Höhenbrunn, 3.5.1997 Hartmannssreit; *Lotus corniculatus* Gewöhnlicher Hornklee 9.5.1994 Höhenbrunn (Ang.S). Eiablagepflänzchen an Störstellen (Kuhtritt, Maulwurfshügel) oder in lückiger Vegetation. **Flugzeit:** 2 Gen.: I E4-A6; II A/M7-E8.

Coliadinae

***Colias palaeno* LINNAEUS, 1761 Hochmoorgelbling**

Verbreitung (21) Disjunkt und sehr lokal von 700 - 1050 m NN, Eiszeitrelikt, faunistisch gut untersuchte Art, auf Landkreis Freyung-Grafenau beschränkt, keine weiteren Vorkommen in Nordbayern! **Lebensraum:** Charakterart der Hoch- und Übergangsmoore; Raupe monophag an *Vaccinium uliginosum* Rauschbeere. **Flugzeit:** M6 -A8, früheste Beobachtung 5.6.92 nach sehr warmen Mai. **Fundorte:** Größere Besiedlungsflächen im NW mit Klosterfilz/Großer Filz bei St. Oswald-Riedlhütte 1980 (G), 1989 (S); im NO die Moorkomplexe am Schnellenzipf bei Philippsreut und im Raum Haidmühle (SCHERZINGER 1992); eine "sehr individuenreiche Population in einem Hochmoor am Fuße des Dreisessels" (GLENZ 1983). Kleinere bis mittlere Vorkommen: Spiegelau/Klingenbrunn 1959, 1961, 1962, 1970, 1972 (L); Altschönau 1987, Reschbachtal zwischen Heinrichsbrunn und Finsterau 1993, Finsterau Nord 1993, Hinterfirmiansreut und Vorderfirmiansreut 1996, Ludwigsreut 1994 (Ang.S). Nachweis einzelner Falter: Ranfels am Ginghartinger Bach 374 m NN 27.7.1997 1 ♂; Bierhütte/Hohenau 1993; Saußbach bei Linden 1989, 1996; Großhüttenraumreut 1992 (Ang.S). Nicht besiedelt sind die Sattelhochmoore Zwieselter Filz und Latschenfilz sowie die Hochlagen- und Hangmoore zwischen Rachel und Lusen. **Bestandsentwicklung:** Langfristig positive Prognose nur bei absolutem Schutz aller Moorflächen und deren Randbereiche. Durch die NO-Anbindung zu den böhmischen Mooren erweitertes bzw. größeres Flächen- und Bestandspotential.

***Colias hyale* LINNAEUS, 1758 Goldene Acht**

Verbreitung: (>40) Im gesamten Gebiet verbreitet, extreme jährliche Bestandsschwankungen. **Lebensraum:** Binnenwanderer, bewohnt offenes Gelände, wie mäßig genutzte Mähwiesen und Weiden, Kleefelder, feuchte und trockene Magerrasen, Brachen, Weg- und Straßenränder. **Flugzeit:** 2-3 Gen.: I M/E5-E6; II E7-M/E8; III E8-A10; Generationen nicht immer vollständig und klar abgrenzbar.

***Colias crocea* GEOFFROY in FOURCROY, 1785 Wandergelbling**

Verbreitung/Lebensraum: (6) Offenlandbewohner und Binnenwanderer wie *Colias hyale*, selten, fehlt jahrweise. **Fundorte:** Bayerisch Eisenstein 1924 (HEI); Zwiesel 11., 21. und 22.8.1935, 26.7.1958 (L); Höhenbrunn 1.7.1991 1 Ex (S); St. Oswald/Höhenbrunn 17.7.1994 1Ex, 22.9.1994 2 Ex (S), Fürstenstein zwischen 1975-1980 (HO); Waldkirchen 28.8.1957 (ST).

***Gonepteryx rhamni* LINNAEUS, 1758 Zitronenfalter**

Verbreitung: (>50) Im gesamten Gebiet regelmäßig vom Tal bis in die Hochlagen. **Lebensraum:** Waldwiesen, -ränder und -wege, Moore, Hecken- und Buschgelände. Frisch geschlüpfte Falter umherschweifend z.B. Lusengipfel 1.8.1989; Schwarzbachklause 3.7.1994; Grenzkamm zwischen Rachel und Lusen 24.9.1994. **Eiablage** und Raupenfunde an *Rhamnus frangula* Faulbaum (S).

Pierinae

***Pieris brassicae* LINNAEUS, 1758 Großer Kohlweißling**

Verbreitung: Überall bis in die mittleren Höhenlagen verbreitet, zuweilen häufig. **Lebensraum:** Reichstrukturierte Feuchtwiesen, Hochstaudenfluren, Moorränder, Brachen, magere Böschungen, Gärten, Äcker.

***Pieris rapae* LINNAEUS, 1758 Kleiner Kohlweißling**

Verbreitung: Ubiquist, allgemein und häufig vom Tal bis in die Hochlagen. **Lebensraum:** Waldränder, Lichtungen, Waldwege, Feuchtwiesenbrachen, Sturmwurfflächen, Schlagfluren, Kulturland. Frühsommerraupen an verschiedenen Kreuzblütengewächsen, Spätsommerraupen häufig als "Kulturschädlinge" im Herzstück von Kohlpflanzen.

***Pieris napi* LINNAEUS, 1758 Rapsweißling, Grünaderweißling**

Verbreitung: In allen Höhenlagen verbreitet, häufigster Weißling. Zahlreich auch in Hochlagen, z.B. Kohlschachten, Quellbereich der Kleinen Deffernik, Moore am Kirchlinger Stand und entlang des Grenzkammes zwischen Rachel und Lusen. **Lebensraum:** Wie *Pieris rapae*, oft mit diesem vergesellschaftet.

***Pontia daplidice* LINNAEUS, 1758 Resedafalter**

(2) Binnenwanderer, äußerst selten im Bayerischen Wald. **Fundorte:** Grafenau 15.7.1947 1 ♂ (AL/W); St. Oswald, blütenreiche, extensiv beweidete Wiese 22.9.1988 1 Ex (S). **Benachbarte Vorkommen:** Im Mühlviertel und Donautal 1946 und 1947 höchste Funddichte seit 1886.

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

***Anthocharis cardamines* LINNAEUS, 1758**
Aurorafalter

Verbreitung: (>30) Weit verbreiteter Frühlingsfalter in niedriger Populationsdichte. **Lebensraum:** Wald- und Moorränder, Waldlichtungen, Waldwege, Heckenlandschaften. Männliche Falter patrollieren häufig entlang geradliniger Saumstrukturen, dadurch auffällig und gut beobachtbar. **Eiablage:** Am Blütenstielchen von *Cardamine pratensis* Wiesenschaumkraut 1.5.1993, 14.5.1994 auf waldnaher Feuchtwiese, Auwies/Höhenbrunn (S). **Flugzeit:** Jahreszeitlich früheste Beobachtung 17.4.1988 Buchberger Leite (S), späteste 14.7.1947 Grafenhütt (W).

NYMPHALIDAE Edelfalter

Nymphalinae

***Apatura iris* LINNAEUS, 1758 Großer Schillerfalter**

Verbreitung: (>30) Vom Tal bis über 1100 m weit verbreitet; Falter vereinzelt; höchster Fundort Schwarzbachklause 1104 m 3.7.1994 1 ♂ (S). **Lebensraum:** Feuchte Waldwege, Waldränder, Waldlichtungen, Auwälder, Bachauen und Parks mit Vorkommen von Weidenarten. Männliche Falter saugen gerne an feuchten vegetationsfreien Stellen. **Flugzeit:** Schwerpunkt der Beobachtungen von A7-M8; frühestes Erscheinen 26.6.1947 Grafenau (AL/W).

***Apatura ilia* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775**
Kleiner Schillerfalter

Auwaldfalter tieferer Lagen. **Fundorte:** Frauenau 1.8.1954 (L); gelegentliche Beobachtungen bei Frauenau, Zwieselerwaldhaus und Schwellhäusl/Bayerisch Eisenstein (L); Fürstenstein zwischen 1975-1980 (HO). **Eiablage:** *Salix aurita* Öhrchenweide (L).

***Limenitis populi* LINNAEUS, 1758 Großer Eisvogel**

Verbreitung: (9) In geringer Populationsdichte im Gesamtgebiet verbreitet. **Lebensraum:** Lichte, offene Laubmischwälder, Auwälder, Waldwege; Raupe an (jungen) *Populus tremula* Zitterpappel, durch Wald- und Waldrandpflege Verluste. **Fundorte:** Schwellhäusl/Bayerisch Eisenstein 25.6.1936, Zwiesel 14.6.1936, 16.6.1976, 14.6.1980, 10.6.1977, 14.6.1974, Frauenau 26.6.1964 (Ang.L); Langdorf 23.6.1976 (A); Rehberg/Langdorf 22.6.1979 (G); Grafenau 4.7.1954 1 ♂ (AL/W); Reichenberg 10.7.1989 (S); Auwies/Höhenbrunn 18.7.1989, 27.6.1990 (S). Fürstenstein zwischen 1975-1980 (HO).

***Nymphalis polychlorus* LINNAEUS, 1758**
Großer Fuchs

Verbreitung: (9) Art trotz weiter Verbreitung selten und schwierig zu beobachten, Falter immer einzeln. **Lebensraum:** Lichte Wälder, Waldränder, Auwälder. **Fundorte:** Zwiesel 7.7.1934, "am 15.6.1969 mit Salweide ca. 30 Ex gezüchtet" (L); Hartmannsreit, Hangwiese am Stausee 2.5.1997 (S); Langdorf 8.10.1972 (G); Rachelgebiet 670 m um 1906 (T); Spiegelau, Waldwiese 27.8.1987, Höhenbrunn 25.7.1988, St. Oswald, an gärendem Fallobst 6.9.1989, Ringelai, Waldlichtung 30.4.1995 (Ang.S); Mauth 9.1987 (LK).

***Nymphalis antiopa* LINNAEUS, 1758 Trauermantel**

Verbreitung: (30) Regelmäßig an geeigneten Stellen vom Tal bis in die Hochlagen, Falter vereinzelt. **Lebensraum:** Waldwiesen, Waldränder, Auwälder. Im Spätsommer vagabundierende Falter häufig in Gärten an Fallobst. Raupen an *Salix caprea* Salweide und *Salix aurita* Öhrchenweide (L). Gruppenwanderung von ausgewachsenen Raupen 1994 Nähe Gfäll-Parkplatz/Rachel (WEI). Falter überwintert. Jahreszeitlich frühester Fund 13.4.1992 Hartmannsreit, spätester und zugleich höchster 24.9.1995 Hochschachten 1140 m (S).

***Inachis io* LINNAEUS, 1758 Tagpfauenauge**

Ubiquist, in allen Höhenlagen verbreitet und häufig. Starke jährliche Bestandsschwankungen, z.B. 1994 übers Jahr nur vereinzelte Falter, 1995 nach Schlupf lokale Massenvorkommen, z.B. 25.7 Schwarzenthal/Philippsreut 150 Ex; 27.7 St. Oswald, Wiese mit dichtem Schirmblütenbestand >200 Ex (S).

***Vanessa atalanta* LINNAEUS, 1758 Admiral**

(>30) Saisonwanderer aus mediterranem Raum, Einwanderung ab April. In allen Höhenlagen verbreitet. Falter der Sommergeneration regelmäßig in Gärten an Buddeleija und Fallobst. **Eiablage** einzeln an *Urtica dioica* Große Brennessel 3.7.1994, besonnter Bestand am Bachrand, St. Oswald; 2.7.1994 südexponierte Brennessel-Buschgruppe am Stausee bei Hohenau (S).

***Vanessa cardui* LINNAEUS, 1758 Distelfalter**

Saisonwanderer wie Admiral, Kosmopolit, erscheint etwa zur Zeit der Kirschblüte, die jährliche Einwanderungsdichte ist starken Populationsschwankungen unterworfen, in Ausnahmejahren recht zahlreich; eifriger Blütenbesucher. **Eiablage:** *Cirsium palustre* Sumpf-Kratzdistel, einzelnes Ei an jungem Blatttrieb auf frisch gemähter Wiese 29.6.1992 Auwies/Höhenbrunn (S).

***Aglais urticae* LINNAEUS, 1758 Kleiner Fuchs**

Verbreitung: Ubiquist, allgemein und häufig vom Tal bis in die Hochlagen. Falter überwintert an geschützten Stellen und ist einer der ersten Blütenbesucher im Frühjahr. Wie bei Tagpfauenauge starke jährliche Bestandsschwankungen.

***Polygonia-c-album* LINNAEUS, 1758 C-Falter**

Verbreitung: (>30) Regelmäßig vom Tal bis in die höheren Lagen, meist einzeln. **Lebensraum:** Buschige Waldränder, Waldlichtungen, Waldwege, Auwälder, buschreiches Gelände. Falter überwintert; ♂ sitzen im Frühjahr an Wegen und Waldrändern auf sonnigen Plätzen (Revierverhalten). **Nektarpflanzen:** Im Frühjahr Weidenkätzchen, Sumpfdotterblumen, Seidelbast; im Sommer Sumpf-Kratzdistel, Witwenblume, Fuchs-Greiskraut, Rauher Löwenzahn; im Herbst häufig an Fallobst.

***Araschnia levana* LINNAEUS, 1758 Landkärtchen**

Verbreitung: (>40) An geeigneten Stellen bis 800 m, im N und NO des Gebietes seltener, im S zuweiligen häufig. **Lebensraum:** Gehölzstrukturierte Feuchtwiesen und Bachauen, Waldwiesen, Waldränder, Auwälder. Falter bevorzugt auf Schirmblüten.

***Argynnis paphia* LINNAEUS, 1758 Kaisermantel**

Verbreitung: (>40) Im gesamten Gebiet bis in mittlere Lagen verbreitet, standorttreu, geringe Populationsdichte. **Lebensraum:** Versaumende Waldränder mit angrenzenden Feuchtwiesen, Waldschläge, Hochstaudenflur, gebüschreiche Wiesenbrachen. **Nektarpflanzen:** Sumpf-Kratzdistel, Witwenblume, Wald-Engelwurz, Wasserdost. **Flugzeit:** M7-A9.

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

***Mesoacidalia aglaja* LINNAEUS, 1758**
Großer Perlmutterfalter

Verbreitung: (>50) An geeigneten Stellen bis über 1000 m verbreitet, häufiger als *Argynnis paphia*, oft mit diesem vergesellschaftet. Lokal hohe Populationsdichten im Reschbachtal zwischen Mauth und Finsterau: Oberes Reschbachtal 19.7.1992 20 Ex; 8.7.1993 40 Ex; Reschbachtal/Schustersäge 4.7.1993 18 Ex (S). **Lebensraum:** Verbrachende Feuchtwiesen, Hochstaudenflur, Wald- und blütenreiche Hangwiesen, Wald- und Moorränder.

***Fabriciana adippe* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 Märzveilchenfalter**

Verbreitung: (5) Lückenhaft und sehr lokal bis in mittlere Höhenlagen. **Lebensraum:** Magerwiesen in wärmeren Lagen, blütenreiche Waldränder und Waldwiesen, oft mit *Mesoacidalia aglaja* auf gleicher Fläche. **Fundorte:** Zwiesel 1.7.1934, 29.6.1961, 29.7.1971 (L); Frauenau 21.7.1954, 25.7.1962, 11.8.1962 (L); Oberkreuzberg/Spiegelau 1964 1 Ex (R); Daxstein 1983 "häufiger als F. niobe" (GL), 3.7.1993 (E,S); Fradlberg 1996 (E).

***Fabriciana niobe* LINNAEUS, 1758**
Stiefmütterchen-Perlmutterfalter

Verbreitung: (4) Nur an wenigen Stellen, in Gesellschaft mit *Mesoacidalia aglaja* und *Fabriciana adippe*, wenngleich auch wesentlich seltener. **Fundorte:** Hennenkobel/Zwiesel 1.7.1934, 5.7.1941 (L); Daxstein 1983 3 Ex (GL); Langfurt 1962 2 Ex (R); Rachelgebiet 740 m um 1906 "var. eris Meig. viel häufiger als die Stammart" (T).

***Issoria lathonia* LINNAEUS, 1758**
Kleiner Perlmutterfalter

(8) Binnenwanderer, selten, meist nur einzelne Falter zu beobachten. **Lebensraum:** Warme, trockene Lagen: Magerrasen, Feldraine, Ackerbrachen (Raupen an *Viola spec.*), blütenreiche Wiesen und Wegränder. **Fundorte:** Zwiesel 1977 (L); Frauenau 22.5.1954, 13.7.1960 (L); Klingenbrunn 1986 (J); Oberkreuzberg Süd 18.6.1993 (S); Langdorf 15.7.1972 (A); Hartmannsreit 22.5.1979, 20.8.1983 (G); Höhenbrunn 30.6.1987 (S); Fürstenstein zwischen 1975-1980 (HO).

***Brenthis ino* ROTTEMBURG, 1775**
Violetter Silberfalter, Mädesüß-Perlmutterfalter

Verbreitung: (>60) Neben *Clossiana selene* verbreitetster und häufigster Perlmutterfalter auf den Feuchtgebietskomplexen der Tallagen. **Lebensraum:** Verbrachende Mädesüß-Hochstaudenflur, Hochmoorränder, Niedermoore, Gräben und Bachauen mit *Filipendula ulmaria* Großes Mädesüß. *Brenthis ino* profitiert von frühen Verbrachungsstadien und reagiert mit hohen Populationsdichten: 40 Ex/ha 14.7.1987 Mühlwies/Spiegelau, 50 Ex/ha 20.6.1993 Auwies/Höhenbrunn (S).

***Boloria aquilonaris* STICHEL, 1908**
Hochmoor-Perlmutterfalter

Verbreitung: (21) Disjunkt auf Moore beschränkt, naturgemäß Schwerpunkt im N und O des Gebietes. Eiszeitrelikt. **Lebensraum:** Quell-, Flach-, Zwischen- und Hochmoore mit Vorkommen von *Vaccinium oxycoccus* Moosbeere (Raupennahrung). Mitunter Kleinstflächenbesiedlung auf 500-1000 qm in Bachauen, quelligen Hängen, Feuchtwiesenkomplexen; einige Vorkommen mit hohen Falterdichten. **Nektarpflanzen:** Arnika, Blutauge, Sumpf-Kratzdistel, Sumpf-Pippau, Fuchs- und Sumpf-Greiskraut. Fundorte: Kolbersbachwiese/Ludwigsthal 29.6.1997; Naturdenkmal Oberbreitenau 1010 m 23.7.1991; Mühlwies/Spiegelau 18.6.1993; Klosterfilz/St.Oswald 7.7.1989; St.Oswald Süd 17.6.1988; Hohenau 29.6.1989; Bierhütte 18.6.1993; Sonndorf/Saußbach 2.7.1997; Oberseilberg 19.7.1996 (E); Weidhütte 23.7.1996; Reschbachtal Nord 1.7.1993; Finsterau 5.7.1976 (leg. DEGENHART, Coll.L), 8.7.1993 (S); Hinterfirmiansreut 23.7.1993; Vorderfirmiansreut SO und N 23.7.1996; Schnellenzipf/Bischofsreut 30.6.1992; Bischofsreut 25.7.1995; Langreut 16.7.1996; Haidmühle/Ruthenbach 25.6.1994; Frauenberg/Dreisessel 20.7.1996; Vorderfreudendorf 20.7.1996; Reichermühlbach/Reichling 14.6.1997 (ohne Quellenangabe alle Nachweise S). **Gefährdung:** Hohe Spezialisierung der tyrphobionten Art, hoher Isolationsgrad zu artgleichen Populationen, sehr langsame und beschränkte Ausbreitungspotenz der Moosbeere und kleine bis kleinste Besiedlungsflächen bedingen Verwundbarkeit der Kolonien. Einige Vorkommen derzeit sehr gefährdet. Konsequenter Moorschutz ist dringend umzusetzen!

***Proclossiana eunomia* ESPER, 1799**
Randring-Perlmutterfalter

Verbreitung: (22) Aktuelle Vorkommen im bayerisch-böhmischen Grenzraum zwischen Mauth, Finsterau, Philippsreut, Haidmühle und Frauenberg; in Bachauen flächendeckend mit hohen Populationsdichten, Flugzeit und Aktionsradius der Falter eng begrenzt. Eiszeitrelikt, mit bedeutsamste Art des Landkreises Freyung-Grafenau, in NO-Bayern außer Hohe Rhön (KUDRNA 1988) keine weiteren Vorkommen. **Lebensraum:** Raupe monophag an *Polygonum bistorta* Schlangenknöterich, zugleich für Falter häufigste Nektarpflanze. Nur auf Niedermooren und Magerrasen mit Schlangenknöterich-Beständen, die nicht oder nur gelegentlich im Herbst gemäht werden. Durch Nutzungsaufgabe Art v.a. im Reschbachtal derzeit in Ausbreitung begriffen. **Fundorte:** Mauth/Reschwasser-Aue 10.6.1997; Schustersäge/Reschwasser 11.6.1997; Oberes Reschbachtal 16.6.1996; Finsterau N 21.6.1997; Rothbachaue/Kühreuten 27.6.1997; Annathalmühle 11.6.1997; Annathal 2.7.1997; Spicking 18.6.1996; Hinterfirmiansreut 4.6.1995; Vorderfirmiansreut 25.6.1994, 11.6.1997 mit 3 Vorkommen; Philippsreut Ost 11.6.1997; Grenzübergang Philippsreut/Wagenwasser 11.6.1997; Schwarzenthal 18.6.1996; Schnellenzipf 18.6.1992; Haidmühle/Grenzübergang 13.6.1992, 18.6. und 30.6.1992 (>1000 Ex); Abrahamfilz 15.6.1992; Brennfilz 15.6.1992 (sehr gefährdet!); Ludwigsreut/Kreuzbach 25.6.1994; Frauenberg/Dreisessel 11.6.1997 (Ang. S); Moor am Dreisessel (GL 1983). **Benachbarte Vorkommen:** In der Tschechischen Republik nur in Südböhmen, Landkreis Prachatice (PAVLICKO 1996); Art fehlt im Mühlviertel (KUSDAS & REICHL 1973).

***Clossiana selene* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775, Braunfleckiger Perlmutterfalter**

Verbreitung: (>50) Im N, NO und O des Gebietes vom Tal bis 1000 m regelmäßig und zuweilen häufig auf Feuchtwiesen, im S und SW Vorkommen entsprechend der Lebensräume isolierte und kleinere Populationen. **Lebensraum:** Feuchtwiesen, Binsen- und Seggenriede, Nieder- und Übergangsmoore, Randbereiche von Hochmooren, sumpfige, blütenreiche Waldmoore, Bachauen. Dauerbesiedlung bewirtschafteter Feuchtwiesen nur bei geringer Beweidung und/oder ein- bis zweimaliger Mahd in Übereinstimmung mit Entwicklungszyclus der Art.

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

Nektarpflanzen: Arnika, Blutauge, Sumpf-Kratzdistel, Kuckuckslichtnelke, Witwen- und Wiesen-Flockenblume. **Flugzeit:** 2 Gen.: I 6; II 8.

***Clossiana euphrosyne* LINNAEUS, 1758 Veilchen-Perlmutterfalter, Silberfleck-Perlmutterfalter**

Verbreitung: (16) Vom Tal bis in mittlere Lagen verbreitet, Falter vereinzelt und nicht häufig. **Lebensraum:** Versaumte, sonnige Waldränder, waldnahe Wiesen, windgeschützte feuchte Magerrasen, blütenreiche Wegränder. **Nektarpflanzen:** *Viola spec.*, Günsel, Rotklee, *Ranunculus spec.* **Fundorte:** Bayerisch Eisenstein 1924 (HEI); Zwiesel 1.6.1970, 19.6.1973, 17.6.1978, 6.1994 (L); Frauenau 1.6.1961 (L); Brotjacklriegel 1968 (R); Langdorf 26.6.1970, 4.6.1979, 22.5.1979 (G), 1972 (A); Mühlwies/Spiegelau 11.6.1987; Rachelgebiet SW 800 m um1906 "auffallend kleine Form" (T); Grafenhütt 19.5.1993; Auwies/Höhenbrunn 13.5. und 18.5.1990, 1.5.1993; Bergwies/Altschönau 14.6.1989; Brunnberg-Bach/Haslach 20.5.1993; Waldhäuser 13.7.1997; Wolfsau/Hohenau 20.6.1987; Annathal 4.6.1995; Spikking 18.6.1996 (Ang.S); Reschbachtal 1994 (LI).

***Clossiana dia* LINNAEUS, 1767**
Hainveilchen-Perlmutterfalter

Verbreitung/Lebensraum: Nur 9 Fundstellen an trokkenen, wärmebegünstigten Magerrasen, mäßig genutzten blumenreichen Wiesen und Weiden, die von Büschen, Hecken oder Wald gesäumt sind. Der Innere Bayerische Wald ist für die Art suboptimal. **Fundorte:** Zwiesel 11.8.1973 5 Ex (L); Neufang NO 30.6.1993 1 Ex (E); Daxstein 3.7.1993 >10 Ex (E,S); Daxstein NW 31.7.1996 (E); Langdorf 15.8.1972 1 Ex (A); Rehberg/Langdorf 23.5.1979 (G); Höhenbrunn/Auwies 25.6.1987 1 Ex (S); St.Oswald 27.6.1992 1 Ex (S); Siebenellen 24.7.1987 1 Ex (S)

***Melitaea cinxia* LINNAEUS, 1758**
Wegerich-Scheckenfalter

Verbreitung: Wenige (6) isolierte Vorkommen, mitunter an Magerrasenböschungen inmitten intensiv genutzten Kulturlandes. In faunistisch gut untersuchten Gebieten wie St. Oswald, Riedelhütte, Altschönau, Mauth, Finsterau etc. nie beobachtet. **Fundorte:** Daxstein 2.7.1993, 18.6.1994 15 Ex an südexponierter Heuwiese, Heckengebiet (E); Abtschlag/Innernzell 1980 7 Ex (HE); Oberkreuzberg Süd 22.6.1994 5 Ex, 20.6.1995 >10 Ex, 9.6.1997 1 Ex an trockenwarmen, gebüschgesäumten Magerrasenhang (S); Grafenau 26.5.1947, 5.6.1953 (W leg.L); Fürstenstein zwischen 1975-1980 (HO); Waldkirchen 1960 (ST). *Melitaea cinxia* überlebt nur auf extensiv genutzten Flächen. Rezente Vorkommen wie in Daxstein und Oberkreuzberg Süd sollten in ein artgerechtes Pflege- und Schutzkonzept eingebunden werden.

***Melitaea diamina* LANG, 1789 Silberscheckenfalter**

Verbreitung: (25) Lokal auf waldnahen, höchstens einschürigen Feuchtwiesen, Feuchtwiesenbrachen und anmoorigen Bereichen. Im NW, N und NO des Gebietes noch verbreitet, gelegentlich höhere Populationsdichten. **Flugzeit:** 6-7 **Fundorte:** Kolbersbachwiese/Ludwigsthal 1991 (S); Zwiesel 1970 (L); Frauenau 1959 (L); Daxstein 1993 (E); Schwarzbach/Klingenbrunner Neuhütte 1993 (S); Rachelgebiet 780 m um 1906 (T); Mühlwies/Spiegelau 1987 (S); Langdorf 1973 (A); Jägerfleck/Spiegelau 1997, Reichenberg 1994, Riedlhütte/Gr. Ohe 1997, Klosterfilz/St.Oswald 1987, 1997, Auwies/Höhenbrunn 1987, Brunnberg-Bach/Haslach 1993, Bergwies/Altschönau 1987-1997 jährlich, Neuschönau 1993, Schönbrunner Häuser/Lichtenau 1993, Hohenau 1993, Reschbach/Heinrichsbrunn 1993, Hohenröhren/Kühreuten 1993, Rothbachaue/Finsterau 1993, Schwarzenthal 1996, Schnellenzipf 1992, Bischofsreut/Langreut und Haidmühle 1992 (Ang.S). Gefährdet durch Nutzungsintensivierung, Trockenlegung, Aufforstung!

***Mellicta athalia* ROTTEMBURG, 1775**
Wachtelweizen-Scheckenfalter

Verbreitung: (>50) Weit verbreiteter, gebietsweise häufigster Scheckenfalter, noch gute Bestände im Reschbach- und Rothbachtal zwischen Mauth-Finsterau sowie in Bischofsreut und Haidmühle. **Lebensraum:** Nieder- und Übergangsmoore, Hochmoorränder, Borstgrasrasen, feuchte und trockene Magerwiesenbrachen, einschürige Wiesen und mäßig genutzte Weiden. **Flugzeit:** 6-7

***Mellicta britomartis* ASSMANN, 1847**
Östlicher Scheckenfalter

***Mellicta aurelia* NICKERL, 1850**
Ehrenpreis-Scheckenfalter

Daß beide oder zumindest eine der beiden Arten im Gebiet vorkommen, ist nicht auszuschließen. *Mellicta britomartis* und *Mellicta aurelia* können voneinander und von *Mellicta athalia* mit Sicherheit nur durch Genitaluntersuchung unterschieden werden. Die Differenzierung der äußeren Merkmale wird in der Literatur als nicht ausreichend bezeichnet. Die bisherigen 6 Fundangaben aus Abtschlag/Innernzell, Altschönau, Haidmühle und Viechtach sind diesbezüglich nicht abgesichert.

SATYRIDAE Augenfalter

Satyrinae

***Melanargia galathea* LINNAEUS, 1758**
Schachbrettfalter

Verbreitung: Bis in mittlere Höhenlagen weitverbreiteter Wiesenfalter, an wärmebegünstigten, blütenreichen Stellen häufig. In Mauth, Finsterau, Bischofsreut und Haidmühle bisher nicht festgestellt. In intensiv bewirtschafteten Gebieten verinselte kleine Populationen. **Lebensraum:** Blütenreiche Halbtrockenrasen und einschürige Wiesen, feuchte Magerrasen, Feldraine, Wegränder. Bevorzugte **Nektarpflanzen:** Wiesen-Flocken- und Witwenblumen. **Flugzeit:** 7-8.

***Brintesia circe* FABRICIUS, 1775**
Weißer Waldportier

3 Fundortmeldungen: Klingenbrunn 1996 (A); Daxstein 1983 1 Ex (GL); Fürstenstein zwischen 1975-1980 (HO); "in Fürstenstein zwischen 500-600 m nicht allzu selten" (GR). GEIß fand die Art im August 1980 in Jochenstein bei Passau "in Massen" (1997 mündl. Mitt.).

***Brebia ligea* LINNAEUS, 1758**
Milchfleck, Weißbindiger Mohrenfalter

Verbreitung: (23) Im Inneren Bayerischen Wald vom Tal bis 1000 m verbreitet, an einigen Stellen zahlreich. Ab 700 m lokal mit *Erebia euryale* vergesellschaftet. THIEM (1906) erwähnt *Erebia ligea* im Rachelgebiet zwischen 1010-1320 m als "häufig" Höhenlagenbedingt sehr wahrscheinlich eine Verwechslung mit *Erebia euryale*

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

(Anm.d.Verfasserin). **Lebensraum:** Waldränder mit angrenzenden blütenreichen wechselfeuchten Magerrasen und Feuchtwiesenbrachen, Moorrandbereiche, Waldwege, Waldwiesen, Schlagfluren, feuchte Nadel- und Mischwälder. **Nektarpflanzen:** Witwen- und Wiesen-Flockenblume, Sumpf-Kratzdistel, Arnika und Fuchs-Greiskraut. **Flugzeit:** A7-M8. Deutlicher zweijähriger Erscheinungszyklus, Falter fliegen im Untersuchungsgebiet regelmäßig in geraden Jahren; ab 1986 in St. Oswald-Höhenbrunn jährliche Kontrollen (S):

1971 Zwiesel 22.7., 5 Ex (L)
1978 Kleinarmschlag/Mitternacher Ohe, 1 Ex (HE)
1982 Spiegelau 20.7., 2 Ex (G)
1986 Höhenbrunn 21.7., 4 Ex (S)
1987 f e h l t in Höhenbrunn (S)
1988 Höhenbrunn 29.7., 6 Ex (S)
1989 Höhenbrunn 15.7., 1 Ex; Spiegelau 5.7., 1 Ex (S)
1990 Höhenbrunn 25.7., 8 Ex; Altschönau 17.7 190 Ex! (S)
1991 f e h l t in Höhenbrunn und Altschönau
1992 Höhenbrunn 27.7 12 Ex; Altschönau 26.7 >20 Ex (S)
1993 f e h l t in Höhenbrunn und Altschönau (S)
1994 Höhenbrunn 13.7., 8 Ex; Altschönau 14.7., 50 Ex; Finsterau 11.7., 200 Ex (*Erebia ligea* und *Erebia euryale* vergesellschaftet) (S)
1995 f e h l t in Höhenbrunn, Altschönau und Finsterau
1996 Klosterfilz/St.Oswald 13.7., 15 Ex; Altschönau 22.7 >30 Ex; Weidhütte 23.7 >5 Ex; Vorderfirmiansreut 23.7., 7 Ex; Hinterfirmiansreut 23.7 >10 Ex; Bischofsreut/Langreut 16.7., 10 Ex; Schnellenzipf 16.7 >10 Ex (Ang.S); Daxstein 31.7 (E).
1997 f e h l t im Untersuchungsgebiet

***Erebia euryale* ESPER, 1805**

Verbreitung: Einzige montane Tagfalterart des Bayerischen Waldes, von 700 m bis in die Hochlagen verbreitet. **Lebensraum:** Lichte feuchte Wälder, Moorränder, Waldwiesen. Biotopansprüche wie *Erebia ligea*, lokal zwischen 700-1000 m beide Arten an gleichen Plätzen, Art erscheint einige Tage später als *Erebia ligea*; 2-jähriger Zyklus, in geraden Jahren häufig, dazu SOFFNER (1930) "Art charakteristisch für Böhmerwald, häufiger in geraden Jahren"

1954 Waldhäuser 1040 m (W)
1958 Zwiesel 26.7 (L)
1971 Klingenbrunn 760 m 25.7., 2 Ex (L)
1980 Klingenbrunn 5.8., 30.7 (L)
1986 Großer Arber 21.7 "in Anzahl" 1400-1450 m, Kleiner Arber 1250 m (H)
1989 Tummelplatz/Lusen SO 1139 m 14.8., 1 Ex (S)
1990 Höllbachgspreng 1.8. (H); Umgeb. Zwieselter Filz 1104-1161 m (WO)
1991 Ruckowitzhänge, Langschachtel (H); Quellbereich Kleine Deffernik/Arber 1150 m 1 Ex (S)
1992 Altschönau 700 m 26.7 > 10 Ex, Reschbachtal N 860 >20 Ex (S); Scheuereck 7 (L)
1993 f e h l t in Altschönau und im Reschbachtal (S)
1994 Reschbachtal N 860 m "massenhaft", Rothbachaue/Kühreuten "häufig", Spicking "wenige Individuen", Heinrichsbrunn W, 900 m "häufige Art" (Ang. LI); Reschwasser/ Schustersäge 820 m 20 Ex (S); Finsterau N, 1000 m " zahlreich" (S); Altschönau 14.7., 25 Ex (S)
1995 f e h l t im Untersuchungsgebiet (S)
1996 Hinterfirmiansreut 900 m 23.7., 3 Ex (S); Vorderfirmiansreut 1000 m (S); Spiegelhütte "recht häufig" (L).
1997 f e h l t im Untersuchungsgebiet (S)

***Erebia medusa* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775**
Rundaugen-Mohrenfalter

Verbreitung: (>40) An geeigneten Stellen vom Tal bis 1000 m verbreiteter und häufiger Wiesenfalter. **Lebensraum:** Feuchtwiesenbrachen, Niedermoore, feuchte Magerrasen am Rande von Hochmooren, Bachauen, Hochstaudenfluren, einschürige wechselfeuchte Mähwiesen, Gräben. **Nektarpflanzen:** Scharfer Hahnenfuß, Rauher Löwenzahn, Sumpf-Vergißmeinnicht. **Flugzeit:** M5-A7, Erscheinungsweise jährlich.

***Maniola jurtina* LINNAEUS, 1758**
Großes Ochsenauge

Verbreitung/Lebensraum: Verbreitetster und häufigster Falter auf allen mäßig genutzten mesophilen Wiesen und Wiesenbrachen. Deutlicher Rückgang in intensiv bewirtschafteten Gebieten, hier nurmehr an Wegrändern, Böschungen und Banketten. Bevorzugt an Wiesenflocken- und Witwenblumen. **Flugzeit:** 7-9.

***Aphantopus hyperantus* LINNAEUS, 1758**
Brauner Waldvogel, Schornsteinfeger

Verbreitung/Lebensraum: Wie *Maniola jurtina* überall verbreitet und häufig auf verbrachenden Magerrasen mäßig feuchter und trockener Ausprägung, an versaumenden Waldrändern, Hecken, Gräben und Altgrasinseln, 1-schürigen Wiesen. Falter gerne an Wiesenflokken- und Witwenblumen. Mit zunehmender Nutzung Zurückdrängung auf Saumstrukturen. **Flugzeit:** E6-M8.

***Coenonympha pamphilus* LINNAEUS, 1758**
Kleines Wiesenvögelchen

Verbreitung/Lebensraum: (>40) Weitverbreitete Art, meist in geringer Anzahl auf trockenen bis mäßig feuchten Heuwiesen und Weiden, Ruderalflächen, gerne an niedrigwüchsigen Randstrukturen, wie Böschungen, Gräben, Rainen, Weg- und Wiesenrändern.

***Coenonympha tullia* O. F. MÜLLER, 1764**
Moor-Wiesenvögelchen

Verbreitung: (4) Sehr lokal auf Hoch-, Zwischen- und Niedermooren mit Vorkommen von Seggen- und Wollgrasbeständen. Aktuelle Nachweise nur aus dem Raum Finsterau. **Fundorte:** Frauenau 20.6.1954, 24.6.1961 (L); Reschbachtal N 1994 "häufig", Finsterau N 1994 "mehrere Falter", Kühreuten/Rothbach 1994 "Einzelnachweis" (Ang. LI).

***Coenonympha glycerion* BORKHAUSEN, 1788**
Rostbraunes Wiesenvögelchen

Verbreitung: (33) Vom Tal bis über 1000 m auf Borstgrasrasen, kurzrasigen Halbtrockenrasen, Hochmoorrändern, Flachmooren, Buckelwiesen und ausgemagerten Heuwiesenbrachen; Art an geeigneten Stellen recht zahlreich. **Flugzeit:** M6-M8. **Fundorte:** Frauenau 1959 (L); Großmisselberg 1996 (E); Langfurth 1962 (R), 1993 (E); Daxstein 1993 (E); Langdorf und Rehberg/Ringen 1971 (A); Ringen NW 1996 (E); Hirschschlag/Oberkreuzberg 1993, Mühlwies/Spiegelau 1993, Oberkreuzberg Süd 1993, Krebsenbach/Langdorf 1993, Reichenberg SW 1993, Gr. Filz/Riedlhütte, Klosterfilz/St.Oswald

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

1989, Bergwies/Altschönau 1992, Brunnberg-Bach/Haslach 1993 (Ang.S); Grafenau 1955 (W); Haselbach/Haus im Wald 1996 (E); Wolfsau/Hohenau 1989, Kirchl 1993, Schönbrunn am Lusen 1993, Bierhütte 1993, Reschbachtal 1993, Finsterau Nord 1993, Rothbachaue/Kühreuten und Heinrichsbrunner Reuten 1993, Schnellenzipf/Bischofsreut 1992, Haid-, Abraham- und Brennfilz/Haidmühle 1992, Kalte Moldau/Ruthenbach und Kreuzbach/Ludwigsreut 1996 (Ang.S); Oberfrauenwald/Waldkirchen 1959 (ST).

***Parage aegeria* LINNAEUS, 1758 Waldbrettspiel**

Verbreitung: (19) Vom Tal bis in die Hochlagen allgemein verbreitet, Falter außerhalb der Partnerfindungszeit vorwiegend vereinzelt. **Lebensraum:** Lokal besonnte Stellen der Laubmisch- und Moorwälder, Fichtenforste, Waldwege, Lichtungen, feuchte Waldränder, entlang von Ufergehölzen, vereinzelt in Gärten mit Altbaumbeständen. **Flugzeit:** M5-A7 **Fundorte:** Kolbersbachwiese/Ludwigsthal 13.6.1997 (S); Zwiesel 28.5.1970 (L); Kohlschachten/Latschenfilz 1151 m 16.7.1991 (S); Klingenbrunn Bahnhof 2.7.1994 (S); Rachelgebiet 1320 m gegen 1906 (T); Mühlwies/Spiegelau 14.7.1987, Jägerfleck SW/Spiegelau 28.6.1987 10 Ex in sehr lichtem Mischwald bei Revierkämpfen, Reichenberg 25.5.1988, Gr. Filz/Alter Triftkanal 1.7.1989 6 Ex, Auwies/Höhenbrunn 19.5.1990, St. Oswald Ost 15.5.1988, St.Oswald Ortsmitte jährlich von 1986-1997, Bergwies/Altschönau 1988, Mauth 16.6.1997, Reschwasser Aue/Steinbach 10.6.1997, Hohenröhren 19.5.1997, Annathal Süd 1.7.1997, Schnellenzipf und Haidfilz 1992 (Ang.S); Heinrichsbrunn 1994 (LI).

***Lasiommata megera* LINNAEUS, 1767 Mauerfuchs**

Verbreitung: Nur 6, überwiegend ältere Meldungen, wahrscheinlich nur wenige, sehr lokale Vorkommen. **Fundorte:** "In der Umgebung von Zwiesel in den letzten Jahren vereinzelt beobachtet; sitzt gern im Wald auf sonnenbeschienenen Felsen" (L); Frauenau 24.5.1976 (L); Langdorf 26.6.1979, 10.6.1981 (G); Rachelgebiet 630 m gegen 1906 (T); Auwies/Höhenbrunn 2.8.1990 1 Ex (S); Haidmühle 17.6.1959 (ST).

***Lasiommata maera* LINNAEUS, 1758 Braunauge**

Verbreitung: (22) Art weit verbreitet, Falter meist einzeln. **Lebensraum:** Magerrasen mit Steinblöcken durchsetzt, Buckelfluren, trockene Wiesenhänge, Weg-, Wald- und Moorränder, Raine, gehölzstrukturierte Feuchtwiesen, Lichtungen, Schlagfluren, zum Blütenbesuch gelegentlich in Gärten. **Eiablage:** *Molinia caerulea* Blaues Pfeifengras 8.7.1997 in Sumpfwiese am Waldrand (S). **Nektarpflanzen:** Witwenblume, Rauher Löwenzahn, Sumpf- Pippau, Sumpf-Kratzdistel, Arnika, Österreichische Gemswurz. **Flugzeit:** M6-A8. **Fundorte:** Zwiesel 7.1992 (L); Klingenbrunn Bahnhof 1994, 1997 (S); Rachelgebiet gegen 1906 (T); Langdorf 1976, 1979 (G); Oberkreuzberg 1993, Mühlwies/Spiegelau 1987, Spiegelau NW 1989, Reichenberg 1994, Auwies/Höhenbrunn zwischen 1986-1997 jährlich, St. Oswald Ortsmitte 1994, 1996 und 1997, Klosterfilz/St Oswald 8.7.1997 (Ang.S); Waldhäuser 1954 (W), 1997 (S); Schustersäge/Reschbachtal 1993, Museumsdorf Finsterau 1992, Heinrichsbrunner Reuten/Kühreuten 1993, Hinterfirmiansreut 1995 und 1996, Mitterfirmiansreut 1996, Schwarzenthal 1995, Bischofsreut 1995, Theresienreut 1997, Haidfilz 1992 (Ang.S); Riedelsbach/Neureichenau 1994 (WA).

LYCAENIDAE Bläulinge

Riodininae

***Hamearis lucina* LINNAEUS, 1758**
Brauner Würfelfalter, Schlüsselblumen-Würfelfalter

Verbreitung: (8) Art an Schlüsselblumenstandorte gebunden. **Lebensraum:** Sonnige, mäßig gedüngte, einmähdige Magerwiesen, Magerwiesenbrachen feuchter Ausprägung, sumpfige Moorwiesen, bevorzugt im Bereich von Waldsäumen, Gräben und Gebüschen. Raupe an *Primula spec.* **Fundorte:** Zwiesel 4.6.1953, 18.6.1962, 19.6.1962 (L); Abtschlag/Innernzell 1980 1 Ex (HE); Hartmannsreit 22.5., 23.5. und 25.5.1979 2 Ex (G); Langdorf 26.9.1971 (A) (Ersthinweis einer 2.Generation im Bayerischen Wald); Mühlwies/Spiegelau 11.6.1987, Auwies/Höhenbrunn 10.6.1987, 26.5.1989, St. Oswald Süd 24.5.1988, 29.5.1988, Heinrichsbrunn West/Reschwasser 19.5.1997, jeweils 1 Ex (Ang.S). **Bestandsentwicklung:** Rückläufig, durch Aufgabe traditioneller Nutzungsformen, Aufforstung und Freizeitnutzung.

Lycaeninae

***Callophrys rubi* LINNAEUS, 1758**
Brombeer-Zipfelfalter, Grüner Zipfelfalter

Verbreitung: (20)Vom Tal bis in höhere Lagen verbreitet, nicht selten. **Lebensraum:** Regelmäßiger Bewohner von Randgehölzen (z.B. Faulbaum) vaccinienreicher Hochmoore und Moor-Feuchtwiesenkomplexen, versaumender Borstgrasrasen, sonniger Waldränder, Gebüschen und Hecken, gelegentlich in Gärten. **Flugzeit:** 5-6. **Fundorte:** Zwiesel 1976, Frauenau 1968, Lindberg 5.1993 (Ang.L); Langfurth 1968 (R); Koppenbach/Innernzell 1980 (HE); Langdorf 1979 (G); Mühlwies/Spiegelau 1987, Auwies/Höhenbrunn 1991, St. Oswald/Ortsmitte 1997 2 Ex, Gr. Filz/St. Oswald 1991, Bergwies/Altschönau zwischen 1987-1997 jährlich, Sagwasser/Hohenau 1993, Bierhütte 1996 (Ang.S); Schustersäge/Reschwasser 1994 (LI); Finsterauer Filz 1997, Ebensteinberg/Finsterau 1993, Zwickfilz/Schnellenzipf 1992, Haidfilz, Abrahamfilz und Ruthenbach/Haidmühle 1992 (Ang.S).

***Thecla betulae* LINNAEUS, 1758**
Nierenfleck, Birkenzipfelfalter

(6) Meldungen, Falter meist einzeln an wärmebegünstigten Stellen der Tallagen, wie buschreiche Waldränder, sonnige Waldwege, Hecken und Gartenanlagen. **Fundorte:** Zwiesel 16.8.1977 1 ♀ (L); Teufelstisch/Bischofsmais 1 ♂ 1986 (L); Langdorf 20.9.1972 (A); Auwies/Höhenbrunn 27.8. und 17.9.1990 an Wald-Engelwurz; Höhenbrunn 5.10.1987 an Wiesen-Schafgarbe; St. Oswald/Ortsmitte Garten 18.9.1989, 4.10.1991 1♀ u. 2 ♂ an Herbstaster, 10.10.1991 (Ang.S).

***Quercusia quercus* LINNAEUS, 1758**
Blauer Eichenzipfelfalter

Keine aktuellen Daten. Raupe an *Quercus robur* Stiel-Eiche. Wahrscheinlich sehr lokal an wärmebegünstigten Waldrändern und lichten Laubmischwäldern mit altem Eichenbestand. **Fundorte:** Zwiesel 29.6.1971, 24.8.1976 (L); Waldkirchen 1959 (ST).

***Satyrium ilicis* ESPER, 1779 Eichenzipfelfalter**

Aktuelle Beobachtungsdaten fehlen. Nach EBERT (1991) in warmen, lichten eichenreichen Mischwäldern und an

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

Waldrändern. Falter bzw. Raupen an jungen Eichen und Eichenbüschen. **Fundort:** Grafenau 17.7.1955 2 Ex (W leg. L), 15.7.1962 (L).

***Satyrium-w-album* KNOCH, 1782 Ulmenzipfelfalter**

(7) Verbreitet, aber sehr lokal im Bereich blühfähiger Ulmen an Waldrändern, in Schluchtwäldern, Dörfern und Gärten. **Fundorte:** Zwiesel 12.7.1983 1 Ex (L); Fradlberg NW 1996 1Ex (E); Hartmannsreit, Schluchtwald, magerer Wiesenhang 15.8.1978, 17.6.1982 je 1 Ex, 15.7.1980 2 Ex (G); Auwies/Höhenbrunn, Waldrand, Heckenbereich 29.6.1992 1 Ex auf Girsch; St. Oswald, Ortsrand, Hecke 24.7.1992 1 Ex an Acker-Kratzdistel; St. Oswald, Ortsmitte, Garten 3.7.1996 1 Ex; Waldhäuser 13.7.1997 1 Ex auf Girsch (Ang.S). **Bestandsentwicklung:** Duch Ulmensterben extrem gefährdet. EBERT (1991) empfiehlt Schutz aller gesunden Ulmenbestände und Neuanpflanzung heimischer Ulmen.

***Lycaena phlaeas* LINNAEUS, 1761**
Kleiner Feuerfalter

Verbreitung: In niedriger Populationsdichte überall verbreitet. **Lebensraum:** In trockenen, wechselfeuchten und anmoorigen Magerwiesen, bevorzugt an kurzrasigen, thymianreichen Hängen, Straßenböschungen, Wegrändern und Rainen, Grünlandbrachen, extensiven blütenreichen Mähwiesen und Weiden, Ruderalflächen; Binnenwanderer, im Herbst auf Nektarsuche auch in Gärten. Männliche Falter territorial, sitzen gerne an schütteren bis vegetationsfreien Stellen. **Eiablage:** *Rumex acetosa* Großer Sauerampfer 26.5.1993 Auwies/Höhenbrunn (S). **Nektarpflanzen:** Je nach Flugzeit breites Blütenspektrum: I: Sumpf-Vergißmeinnicht, Scharfer Hahnenfuß, Fingerkraut; II: Gewöhnlicher Thymian, Rauher Löwenzahn, Wiesen-Flocken- und Witwenblume, Fuchs-Greiskraut, Rotklee, Sumpf-Kratzdistel, Girsch, Wald-Engelwurz; III: Heidekraut, Margerite. **Flugzeit:** Drei nicht immer regelmäßige und trennbare Generationen: I 5-6; II 7-A8; III 9-10.

***Lycaena virgaureae* LINNAEUS, 1758 Dukatenfalter**

Verbreitung: (25) Geschlossene Verbreitung nur im NO des Gebietes, wie Reschbach- und Rothbachtal zwischen Mauth-Finsterau, Hinterfirmiansreut, Marchhäuser und Haidmühle. Lokalvorkommen auf Rindlschachten und Daxstein/Brotjacklriegel. Neben Vorkommen bei Gingharting keine weiteren rezenten Flugstellen bekannt. **Lebensraum:** Hochmoorränder, Niedermoore, feuchte und trockene Magerrasen, blütenreiche Buckelwiesen, reichstrukturierte Waldsäume, Hecken und Waldwiesen. **Nektarpflanzen:** Arnika, Österreichische Gemswurz, Wiesen-Schafgarbe, Fuchs-Greiskraut. Falter oft in Gesellschaft von *Lycaena hippothoe* und *Lycaena alciphron*. **Flugzeit:** 6-8. **Fundorte:** Rindelschachten 1100 m 1991 15 Ex (L); Albrechtsschachten/Zwiesel 1986 1 Ex (KO); Zwiesel 1955, 1956, 1971, Frauenau 1954, 1958 (Ang.L); Langfurt 1962 4 Ex; Kerschbaum 1953 1 Ex, 1954 4 Ex (Ang.R); Daxstein 1993 1 Ex (E,S), 1996 (E); Gingharting Süd, magere, blütenreiche Hangwiesenbrache am Waldrand 1997 1♂ (S); Hartmannsreit 1979 (G); Oberkreuzberg 1964 1 Ex (R); Langdorf 1972 (A), 1981 (G); Rachelgebiet 730 m gegen 1906 (T); Grafenau 1954 (W); Reschbachtal/Hohenröhren 1994, Reschbachtal Nord 1996 3 Ex, Museumsdorf Finsterau 1993 10 Ex, Finsterau Nord 11.7.1994 1 Ex, 8.7.1993 15 Ex, Ebensteinberg/Finsterau 1993 5 Ex, Rothbachaue/Kühreuten 1993 2 Ex, Spicking 1995 5 Ex, Hinterfirmiansreut 1996 1 Ex, Philippsreut Grenzübergang 1995, Schnellenzipf 1995 1 Ex, Marchhäuser/Bischofsreut 1995 1 Ex (Ang.S); Waldkirchen 1958 (ST).

***Lycaena tityrus* PODA, 1761 Brauner Feuerfalter**

Verbreitung: (9) Unauffällige, weit verbreite Art, durch bodennahe Lebensweise und niedrige Populationsdichte leicht zu übersehen. **Lebensraum:** Anmoorige Feuchtwiesenbrachen, blütenreiche Halbtrockenrasen, sehr extensive Heuwiesen, bevorzugt an versaumenden Hangwiesen, windgeschützten Böschungen und Feldrainen. **Flugzeit:** 2 Gen.: I 5-6; II 7-8. **Fundorte:** Zwiesel 26.6.1955, 19.5.1971 (L); Großmisselberg SO (E); Daxstein NW 1996 (E); Gingharting Süd 27.7.1997 (S); Langdorf 20.7.1982 (G); Auwies/Höhenbrunn 3.7.1987, 30.5.1993 (S); Klosterfilz/St.Oswald 24.7.1987 (S); Eppenberg/Bucheck 1996 (E); Waldkirchen 1959 (ST).

***Lycaena alciphron* ROTTEMBURG, 1775**
Violetter Feuerfalter

Verbreitung: (>40) Vom Tal bis 1050 m verbreitet, meist nur wenige Falter. In intensiv genutzten Bereichen Vorkommen verinselt, in grenznahen Bachtälern wie Reschbach- und Rothbachtal auf ganzer Fläche. Art 1993 faunistisch gezielt bearbeitet. **Lebensraum:** Feuchte und trockene Magerwiesen mit Vorkommen von *Rumex acetosa* Großer Sauerampfer und *Rumex acetosella* Kleiner Sauerampfer, beste Vorkommen bei unmittelbarer Verknüpfung von feucht (Feuchtwiese, Seggenried, Hochstaudenflur, Übergangsmoor, Bachaue) und trokken (blütenreiche Böschung, Wegrand, Mähwiese und Wiesenbrache). Beliebte Raumrequisiten sind Gruppen von Dolden- und Korbblütern als Sitzwarte territorialer Männchen. **Eiablage:** *Rumex acetosa* 16.6.1993 1 Ei, Reichenberg SW; *Rumex acetosella* 30.6.1993 Schönbrunn am Lusen (S). **Nektarpflanzen:** Wiesen-Schafgarbe, Margerite, Girsch, Arnika, Sumpf-Schafgarbe, Wiesenknöterich, Österreichische Gemswurz. **Flugzeit:** 6-7. **Fundorte:** Schachtenhaus Zwiesel 1986 (KO); Zwiesel 1971, 1973 (L); Frauenau 1959, 1969 (L); Rinchnach, Altnußberg SO, Mitterdorf W, Langfurt, Daxstein (1993 Ang.E); Ringen 1996 (E); Oberkreuzberg Süd 1993 (S); Langdorf 1971, 1973 (A); Spiegelau SW und NW 1993, Großer Filz/Riedlhütte 1994, Siebenellen Ost 1993, Reichenberg SW, Höhenbrunn Süd 1987, 1993, Guglöd Süd 1997, Waldhäuser SW 1997, Brunnberg-Bach/Haslach 1993, Altschönau SW1993, Neuschönau NO und SW 1993, Grünbach S 1993, Glashütte SW 1993, Weidhütte 1997, Schönbrunn a. Lusen 1993, Bierhütte West 1993, Saußbach/Freyung 1996, Freyung Nord 1993, Reschbach- und Rothbachtal zwischen Mauth-Finsterau 1993, Annathal 1995, Spicking 1996, Frauenberg/Dreisessel 1997 (Ang.S).

***Lycaena hippothoe* LINNAEUS, 1761**
Kleiner Ampferfeuerfalter

Verbreitung: (55) Vom Tal bis in die Hochlagen Kohlschachten 1991 (S), Großer Arber 1993 (L), Rachelgebiet 1020 m um 1906 (T) - verbreitet, zuweilen recht häufig. Vernetzte Vorkommen und hohe Falterdichten im Reschbachtal zwischen Mauth-Finsterau sowie Haidmühle. **Lebensraum:** Feuchtwiesenbrachen, Quell- und Flachmoore, Randbereiche von Hochmooren, Borstgrasrasen; ähnliche Biotopansprüche wie *Lycaena alciphron* und *Lycaena virgaureae*, oft mit diesen vergesellschaftet. **Eiablage:** *Rumex acetosa* 20.6.1992 1Ei an Blatt-

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

oberseite nahe Stiel, in hochgrasiger, lückiger Feuchtwiese bei Auwies/Höhenbrunn, 14.7.1995 St.Oswald Süd, 27.6.1997 Riedlhütte (Ang.S).

***Cupido minimus* FUESSLY, 1775 Zwergbläuling**

Verbreitung: Unbekannt, die einzigen belegten Funde von LACKERBECK: Frauenau 2 Ex 26.6.1955; Zwiesel 1 Ex 8.7.1970. **Benachbarte Vorkommen:** 1960 war die Art in Passau "überall im Gebiet an geeigneten Stellen in Anzahl" (SEEBAUER 1960), GLENZ (1983) hat *Cupido minimus* dort nie gefunden.

***Everes argiades* PALLAS, 1771**
Kurzschwänziger Bläuling

Verbreitung: (2) Binnenwanderer, äußerst selten; Bayerischer Wald für Art suboptimaler Lebensraum und wird nur sporadisch an wärmebegünstigten Stellen besiedelt. **Lebensraum:** Nach EBERT (1991) an trockenen sowie frischen bis feuchten mageren Wiesen, Ruderalgelände, Böschungen, Dämme, Feldwege, Brachen. **Fundorte:** Langdorf 1.8.1973 1♀ (A); Waldkirchen 1962 2 ♀ (ST det..WOLFSBERGER, Zool. Staatssammlung München 23.8.1962). **Benachbarte Vorkommen:** Nach KUSDAS & REICHL (1973) hauptsächlich in klimatisch günstigen Gebieten des Mühlviertels, insbesondere entlang der Donau; SEEBAUER (1960) fand die Art in der Gegend um Passau "nicht selten", dort von GLENZ (1983) "nie gefunden"

***Celastrina argiolus* LINNAEUS, 1758**
Faulbaumbläuling

Verbreitung: (9) In niedriger Populationsdichte vom Tal bis in mittlere Hanglagen verbreitet. **Lebensraum:** Lichte Auwälder, Waldwiesen, gestufte Waldränder, verbuschende Feuchtwiesen, Moorränder mit Faulbaumbüschen, Gärten und Parks. **Eiablage:** *Frangula alnus* Faulbaum 7.5.1996 1 Ei in Triebspitzenbereich (S). **Nektarpflanze:** *Vaccinium uliginosum* Rauschbeere. **Flugzeit:** 2 Gen.: I E4-A5; II E7-9. **Fundorte:** Frauenau 1954, 8.5.1964, 24.4.1968, 1970, 1971, 1976 (L); Harretsreut NO 1996 (E); Langdorf 20.9.1982 (G); Auwies/Höhenbrunn 4.8.1992, St.Oswald Ortsmitte 27.7.1992, Bergwies/Altschönau 17.5.1993, 7.5.1996, Haidmühle 1992 (Ang.S); Waldkirchen 7.1959 (ST); Ilz/Fürsteneck 1987 (S).

***Maculinea arion* LINNAEUS, 1758**
Schwarzgefleckter Bläuling

Verbreitung/Lebensraum: (8) Sehr lokal an warmen, trockenen, offenen oder leicht verbuschten Hängen, Rainen, Silikat-Magerrasen mit reichlichen Thymian-Beständen und Ameisennestern. Raupe zunächst an *Thymus pulegioides* Gewöhnlicher Thymian und *Origanum vulgare* Gewöhnlicher Dost, später parasitisch in Ameisennestern von *Myrmica sabuleti* und *Myrmica scabrinoides* (Schweiz.Bund.Nat.Schutz 1987); beide Ameisenarten im Bayerischen Wald (leg.W). **Flugzeit:** 7-8. **Fundorte:** Zwiesel 5.7.1936, 14. und 19.7.1971, 20.7.1972 (L); Frauenau 3.7.1954, 30.7.1962, 1.8.1962, 6.7.1970, 13.7.1970 (L); Daxstein 1983 (GL); Oberndorf SO 1996, sehr magere Straßenböschung (E); Schönberg Süd 15.8.1980 (G), 1996 ausgemagerter Wiesenhang mit Thymian und Ameisennestern (E); Langdorf 15.8.1972 (A); Rachelgebiet 740 m gegen 1906 (T); Buchecк SW 1996 (E). **Art sehr gefährdet!** Für rezente Vorkommen Unterschutzstellung und artgerechtes Management erforderlich.

***Maculinea teleius* BERGSTRÄSSER, 1779**
Großer Moorbläuling

Verbreitung: (17) Weit verbreitet, jedoch beschränkt auf Feuchtwiesenbrachen, Bachauen, Gräben, Dämmen und Böschungen mit Vorkommen von *Sanguisorba officinalis* Großer Wiesenknopf und den Wiesenameisenarten *Myrmica scabrinodis* (Hauptwirt) und *Myrmica laevinodis* (gelegentlicher Wirt), beide Ameisenarten im Bayerischen Wald (leg.W); weitere Vorraussetzung: Extensive Bewirtschaftung, Teilbrache. Raupe anfangs in Blüte des Großen Wiesenknopfes, später parasitisch in Ameisennestern. **Eiablage:** *Sanguisorba officinalis* 27.7.1997 in einmahdiger bachbegleitender Feuchtwiese bei Ranfels und Lindberg SO/Ginghartinger Bach (S). **Fundorte:** Frauenau 3.8.1954, 30.7.1962, 1.8.1962 (L); Fradlberg NW, Oberndorf SO und NO, Ebersbach/Ranfels SW, Artmannsreut Ost (Ang.E 1996); Ranfels SO, Gingharting Süd und Lindberg SO/Ginghartinger Bach 10 Ex, (Ang.27.7.1997 S); Stausee bei Hartmannsreit 29.7.1997 1 Ex an hochgrasiger magerer Böschung und 5 Ex an magerem Wiesenhang (S); Oberkreuzberg 1964 1Ex (R); Langdorf 21.7.1971 (G); Rachelgebiet 730 m um 1906 (T); Haselbach/Haus im Wald, Eberhardsreuth/Große Ohe, Ebersdorf/Ilz, Osterbach/Röhrnbach (Ang.1996 E); Waldkirchen 7.1962 (ST).

***Maculinea nausithous* BERGSTRÄSSER, 1779**
Schwarzblauer Bläuling

Verbreitung: (9) Wie *Maculinea teleius* myrmecophil, beschränkt auf mäßig genutzte oder brachgefallene Feuchtwiesen, feuchte Gräben, Mulden, Altgrasinseln, Böschungen, Straßenränder mit Vorkommen von *Sanguisorba officinalis*, *Myrmica rubra* (=*laevinodis*) und *Myrmica scabrinodis*. **Fundorte:** Frauenau 24.7.1967 11 Ex (L); Großmisselberg SO 1996 (E); Oberkreuzberg SW 1991 3 Ex (E); Altschönau 27.7.1993 3 Ex (S); Ranfels SO 27.7.1997 5 Ex (S); Ebersdorf SO 1996 (E); Haus im Wald/Haselbach 25.7.1992 40 Ex und 24.7.1993 3 Ex (S); Wotzmannsreut Nord 23.7.1997 (S); Waldkirchen 12.7.1959 (ST).

***Plebejus argus* LINNAEUS, 1758 Geißkleebläuling**

Verbreitung unbekannt. Nur aus Zwiesel neuere Vorkommen. Art auf Halbtrockenrasen und verheideten Mooren. **Fundorte:** Zwiesel 31.7.1970 6 Ex, 6.8.1986 1 Ex (L); Frauenau 20.7.1962 1 Ex (L); Rachelgebiet 760 m um 1906 (T).

***Vacciniina optilete* KNOCH, 1781**
Hochmoor-Bläuling, Violetter Silberfleckbläuling

Verbreitung: (13) Disjunkt und sehr lokal auf Hochmooren (lichte Latschen/Spirkenfilze, Wollgras-Hochmoore mit randlicher Verheidung) Übergangsmooren mit Hochmoortendenz und angrenzenden Borstgrasrasen, jeweils mit Rauschbeervorkommen. Die Verbreitung des Hochmoor-Bläulings überlappt weitgehend mit derjenigen von *Colias palaeno* und beschränkt sich im wesentlichen auf die N und NO gelegenen Moore. Raupe an *Vaccinium uliginosum* Rauschbeere, nach KUSDAS & REICHL (1973) auch an *Vaccinium oxycoccus* Moosbeere. Im Bayerischen Wald höchste Populationsdichten in gestörten Hochmooren mit reinem Rauschbeerbestand. **Nektarpflanzen:** Wiesen-Wachtelweizen, Moosbeere, Rosmarinheide. **Fundorte:** Klingenbrunn Bahnhof 27.7.1962, 25.7.1970, 22.7.1972, 16.7.1978 je 1-2 Ex (L); Großer Filz/Riedlhütte 27.6.1989 3 Ex, Klosterfilz/St.Oswald 13.7.1996 2 Ex, Finsterau Nord 22.7.1995

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

1 Ex, Hinterfirmiansreut 23.7.1996 4 Ex, Zwickfilz/ Schnellenzipf 30.6.1992 9 Ex, Schnellenzipf Nord 22.6.1992 1 Ex, Theresienreut/Haidmühle 2.7.1997 1 Ex, Haidmühle Ost 30.6.1992 3 Ex, Haidfilz 26.6.1992 18 Ex und 30.6.1992 30 Ex, Abrahamfilz 30.6.1992 87 Ex, Brennfilz 1992 11 Ex, Kreuzbach/Ludwigsreut 25.6.1996 2 Ex (Ang.S).

***Cyaniris semiargus* ROTTEMBURG, 1775**
Violetter Waldbläuling

Verbreitung: (>40) Allgemein und weit verbreitet, Falter meist vereinzelt. **Lebensraum:** Feuchtwiesenbrachen, Bachauen, Übergangs- und Niedermoore, Randgebiete von Hochmooren, frische Heuwiesen, trocken-magere Böschungen, Gräben. **Nektarpflanzen:** Hornklee, Rotklee u.a. **Flugzeit:** A6-E7

***Plebicula amanda* SCHNEIDER, 1792**
Prächtiger Bläuling

Verbreitung: (>70) Erfolgreicher Arealerweiterer: Seit den 90er Jahren häufigster Bläuling; Erstfund im Inneren Bayerischen Wald durch LACKERBECK (mündl.Mitt.) 25.7.1971, Klingenbrunn Bahnhof 1 Ex; am 2.7.1973 in Zwiesel "einige", in den Folgejahren zunehmende Verbreitung und Falterdichte. **Früheste benachbarte Vorkommen:** Südböhmen: 1921; Mühlviertel: 1906 und 1942 Einzelfunde, ab 1962 "in Anzahl" (KUSDAS & REICHL 1973). **Lebensraum:** Trockene bis frisch-feuchte Magerwiesen, Nieder- und Flachmoore, extensive Heuwiesen, hochkrautige Altgrasinseln mit hohem Wikkenanteil, Raine, Weg- und Straßenböschungen. **Eiablage:** *Vicia cracca* Vogelwicke 19.6.1990, 2.8.1990, 16.7.1992, 3.8.1992, 16.7.1997; *Lathyrus pratensis* Wiesen-Platterbse 24.7.1990, 17.7.1994, 2.7.1995; *Lotus corniculatus* Gewöhnlicher Hornklee 13.7.1990 (jeweils in Altschönau, Spiegelau, Auwies/Höhenbrunn). **Nektarpflanzen:** Gewöhnlicher Hornklee, Vogelwicke, Wiesen-Platterbse, Weißklee. **Flugzeit:** M6-A8. Beispiele für individuenstarke **Vorkommen**: 1991 Auwies/Höhenbrunn 16 Ex an blütenreichem Wegrand und anmooriger Feuchtwiese; 1992 Grenzübergang Haidmühle 30 Ex, Grünland, Niedermoor; 1993 Krebsenbach/Langdorf >50 Ex Feuchtwiese; 1995 Marchhäuser/Bischofsreut >70 Ex Ansammlung an feuchtem Sandweg; 1996 Hinterfirmiansreut 20 Ex, Feuchtwiesen-Moorkomplex (Ang.S).

***Lysandra coridon* PODA, 1761**
Silbergrüner Bläuling

Besiedler basenreicher Magerrasen mit Vorkommen von *Hippocrepis comosa* Hufeisenklee, *Coronilla varia* Bunte Kronwicke und *Astragalus glycophyllos* Bärenschote. (Arten mit geringer Verbreitung im Bayerischen Wald). **Fundorte:** Rachelgebiet 690 m um 1906 (T); mit Fragezeichen: Langdorf/Spiegelau 6.1981 (G). **Benachbarte Vorkommen:** Südböhmen (KUDRNA 1994) und Donautal (KUSDAS & REICHL 1973).

***Polyommatus icarus* ROTTEMBURG, 1775**
Hauhechelbläuling

Verbreitung: (30) Allgemein verbreitet, seit 1990 deutlich im Rückgang. **Lebensraum:** Feuchte und trockene Magerwiesen, blütenreiche, extensive Heuwiesen, Wiesenbrachen, Böschungen, Wegränder, Bahnschotter, bevorzugt in kurzrasiger, lückiger leguminosenreicher Vegetation. **Eiablage:** *Lotus corniculatus* 31.7.1994 (S). **Nektarpflanzen:** Gewöhnlicher Hornklee, Rotklee, Rauher Löwenzahn, Scharfer Hahnenfuß, Weißklee, Witwenblume, Gewöhnlicher Thymian, Margerite, Heidekraut. **Flugzeit:** 2 Gen.: I M5-A7; II M7-A10.

HESPERIOIDEA

HESPERIIDAE Dickkopffalter

Hesperiinae

***Carterocephalus palaemon* PALLAS, 1771**
Gelbwürfeliger Dickkopffalter

Verbreitung: (12) In geringer Populationsdichte weitverbreitet. **Lebensraum:** Extensiv genutzte Feuchtwiesen und Feuchtwiesenbrachen in Hecken- und Waldrandnähe, Nieder- und Übergangsmoore, feuchte Gräben, Bach- und Tümpelbereiche. Männchen territorial, Revieransitz an exponierten Grasspitzen, Interaktionen mit vorbeifliegenden Faltern. **Nektarpflanzen:** Kriechender Günsel, Scharfer Hahnenfuß, Geflecktes Knabenkraut, Sternmiere, Wiesen-Glockenblume, Vogelwicke, Margerite. **Flugzeit:** M5-E6. **Fundorte:** Zwiesel 4.4.1953, 20.6.1955 (L); Frauenau 26.5.1956, 19.6.1963 (L); Abtschlag/Innernzell und Koppenbachmündung 1980 (HE); Langdorf 1.7.1973 (A), 23.7.1979 und 25.5.1979 4 Ex (G); Spiegelau 6.1993 (L); Mühlwies/Spiegelau 11.6.1987 5 Ex, Auwies/Höhenbrunn 18.5.1989 und 19.5.1990 1 Ex, 19.6.1987 7 Ex, St. Oswald Süd 6.6.1987 und 24.5.1992 2 Ex, Klosterfilz/St.Oswald 15.7.1987 und 6.1992 je 1 Ex, Bergwies/Altschönau 9.6.1988, 21.6.1989, 2.6.1992, 8.6.1996, Wolfsau/Hohenau 20.6.1987, Haidmühle 6.1992 3 Ex (Ang.S).

***Thymelicus sylvestris* PODA, 1761**
Ockergelber Braundickkopffalter

Verbreitung: (>30) Allgemein und häufig, ökologische Ansprüche ähnlich wie *Thymelicus lineola*, oft mit diesem vergesellschaftet. **Lebensraum:** Offene, reichstrukturierte, lückige Bereiche von feuchter bis trockener Ausprägung an Dämmen, Böschungen, Wegrändern, einschürige Wiesen, Magerrasen, verbuschte, aufgelassene Wiesen. Falter an breitem Blütenspektrum mit Präferenz von Heidenelke und Witwenblume, weiters Wiesen-Flockenblume, Rauher Löwenzahn, Rotklee, Vogelwicke. **Flugzeit:** M7-E8.

***Thymelicus lineola* OCHSENHEIMER, 1808**
Braundickkopffalter

Verbreitung: (>30) Im gesamten Gebiet häufig, sympatrisch mit *Thymelicus sylvestris*. Ansammlung von >300 Ex *Thymelicus lineola* und *Thymelicus sylvestris* an erdig-sandiger Feuchtstelle, Marchhäuser/Bischofsreut 25.7.1995.

***Hesperia comma* LINNAEUS, 1758 Kommafalter**

Verbreitung: (13) Verbreitete, aber seltene und meist vereinzelte Art. **Lebensraum:** Feuchte bis trockene Magerrasen, blumenreiche Heuwiesen, sonnenexponierte Hangwiesenbrachen. **Fundorte:** Zwiesel 28.8.1934 (L); Frauenau 3.9.1955 (L); Rachelgebiet 1040 m um 1906 (T); Langdorf 10.8.1972 (A); St. Oswald/Höhenbrunn 10.9.1987 (S); Auwies/Höhenbrunn 3.9.1991 (S); Eppenberg 1996 (E); Finsterau 1994, Rothbach/Kühreuten 1994, Annathal 1994 (Ang.LI); Gingharting Süd 27.7.1997 (S); Ebersdorf SO/Ilz 1996 (E); Waldkirchen 7.1959 (ST). Art gefährdet durch Nutzungsintensivierung und Aufforstung.

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

***Ochlodes venatus* BREMER & GREY, 1853**
Rostfarbiger Dickkopffalter

Verbreitung: (>50) Bis in die Hochlagen überall verbreitet und gelegentlich häufig. Typisch für Saumstrukturen warm-trockener bis kühl-feuchter Ausprägung. **Flugzeit:** A/M6-A8.

Pyrgiinae

***Erynnis tages* LINNAEUS, 1758**
Dunkler Dickkopffalter

Verbreitung: (11) Weitverbreitet, jedoch lokal an mageren, niedrigwüchsigen, lückigen, feuchten und halbtrockenen Bereichen, insbesondere Weg- und Waldränder, Böschungen, blütenreiche Feuchtwiesen. **Eiablage:** *Lotus corniculatus* Gewöhnlicher Hornklee im Sproßbereich 22.,26.,28.,29.5.1992, 2.6.1992 Auwies/Höhenbrunn (S). **Fundorte:** Frauenau 21.5.1960, 13.6.1960, 29.6.1961, 9.5.1968 (L); Abtschlag/Innernzell 2 Ex, Koppenbachmündung 3 Ex 1980 (HE); Hartmannsreit/Gr.Ohe 22.5.1979 (G); Rehbruck/Gr.Ohe 14.5.1997, Mühlwies/Spiegelau 11.6.1987 3 Ex, Auwies/Höhenbrunn zwischen 1987 und 1997 jährlich 5-10 Falter, St.Oswald 1988, Brunnberg-Bach/Haslach 20.5.1995 15 Ex, Weidhütte Süd 4.6.1997 (Ang.S); Rothbach/Kühreuten 1994 (LI).

***Carcharodus alceae* ESPER, 1780 Malvenfalter**

Nach THIEM (1906) im Rachelgebiet auf 650 m. Seither nicht mehr festgestellt. **Benachbarte Vorkommen:** Aktuell im Böhmen (KUDRNA 1994); im Mühlviertel bis Jahrhundertwende an verstreuten Stellen, seither verschollen (KUSDAS & REICHL 1973)

***Pyrgus malvae* LINNAEUS, 1758**
Malven-Dickkopffalter

Verbreitung: (11) Weit verbreiteter, kleinster Dickkopffalter, lebt vereinzelt und bodennah, leicht zu übersehen. **Lebensraum:** Wärmebegünstigte magere Weg- und Waldränder, Wiesengräben, Hecken, Raine, feuchte Wiesenbrachen und Grünland extensiver Nutzung. **Fundorte:** Frauenau 3.6.1954, 29.5.1962, 21.4.1970, 9.7.1970 (L); Abtschlag/Innernzell und Koppenbachmündung 1980 (HE); Hartmannsreit/Gr.Ohe 22.5.1959 (G); Voithschlag 19.5.1993, 17.5.1997 (S); Rachelgebiet 720 m um 1906 (T); St. Oswald 12.5.1993, Auwies/Höhenbrunn 12.6.1987, 24.5.1988, 26.5.1989, 19.5.1990, 13.5.1993, Sagwasser 1.6.1993, Mauth 18.5.1997, Hohenröhren 19.5.1997 (Ang.S).

***Pyrgus alveus* HÜBNER, 1803 Halbwürfelfalter**

Einziger **Fundort:** Zwiesel 12.8.1955 2 Ex (L) (Phänotypische Bestimmung, ohne Untersuchung der männlichen Genitalstrukturen. Für die Abgrenzung zu *Pyrgus accretus* und *Pyrgus trebevicensis* spricht die späte Flugzeit). **Benachbarte Vorkommen:** Nach KUDRNA (1994) aktuell in Böhmen; bis 1959 sporadisch im Mühlviertel (KUSDAS & REICHL 1973).

3. Verwendete Literatur

GLENZ, R. (1983): Beobachtungen zur Schmetterlingsfauna aus dem Donau-Raum Ostbayerns.- Entom.Zeitschr.Frankfurt a.M.1993: 209-219, 230-231.

EBERT, G. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd.2/II 535 S.- Verl.Ulmer Stuttgart.

EISENREICH, K. (1996): Kartierung von Heuschrecken und Tagfaltern im Landkreis Freyung-Grafenau. Gutachten Landesamt f. Umweltsch./München, unveröffentlicht.

HACKER, H. (1995): Insektenfauna der Gebirge Bayerns: aktueller Kenntnisstand und bemerkenswerte Funde aus den ostbayerischen Grenzgebirgen und den bayerischen Alpen. Ergebnisse der Kartierung der Naturwaldreservate Bayerns. (Lepidoptera, Trichoptera, Neuroptera, Ephemeroptera, Odonata). Beitr.z.bayer.Entomofaunistik, Bamberg 1: 199-265.

KUDRNA, O. (1970): Butterflies of South Bohemia. Entomologist's Record 82: 323-220.

KUDRNA, O. (1988): Die Tagschmetterlinge der nördlichen Hohen Rhön. Naturschutzsentr.Lange Rhön, Oberelsbach, 105 S.

KUDRNA, O. (1994): Kommentierter Verbreitungsatlas der Tagfalter Tschechiens. Oedippus 8: 1-137

KUSDAS, K.& E.R. REICHL (1973): Die Schmetterlinge Oberösterreichs, Allgemeines, Tagfalter, Teil 1.- Entomol. AG OÖ.. Landesmus. Linz

LIPSKY, H. (1995): Erholungskonzept Gemeinde Mauth. Sektoraler Beitrag:Tagfalter. Gutachten Landschaftsplan Gemeinde Mauth; unveröffentlicht.

PAVLICKO, A. (1996): Vyskyt Perletovce Mokradniho (*Proclossiana eunomia Esp.*) a Perletovce Severniho (*Boloria aquilonaris St.*) na Sumave. Zlata stezka 3: 311-323.

SEEBAUER, H. (1960): Großschmetterlinge des Gebietes um Passau. Nachr.Bl. bayer. Ent. 9: 29.

SCHERZINGER, CH. (1989): Bestandsaufnahme der Vorkommen von *Colias palaeno* und Erarbeitung von Pflegevorschlägen zur Sicherung und Förderung der kartierten Populationen. Gutachten Landesamt f. Umweltsch./München, unveröffentlicht.

SCHERZINGER, CH. (1991): Bestandsaufnahme der Vorkommen von *Colias palaeno, Boloria aquilonaris* und *Vacciniina optilete* im Landkreis Regen und Erarbeitung von Pflegevorschlägen zur Sicherung und Förderung der kartierten Populationen. Gutachten Landesamt f. Umweltsch./München, unveröffentlicht.

SCHERZINGER, CH. (1992): Bestandsaufnahme der Vorkommen von *Colias palaeno* (Hochmoor-Gelbling), *Boloria aquilonaris* (Hochmoor-Perlmutterfalter) und *Vacciniina optilete* (Hochmoor-Bläuling) bei Philippsreut und Haidmühle im Landkreis Freyung-Grafenau. Gutachten Landesamt f. Umweltsch./München, unveröffentlicht.

SCHERZINGER, CH. (1992): Mit dem Frühling über die Alpen. Schmetterlinge auf Wanderung. Nationalpark 75/2: 10-12.

SCHERZINGER, CH. (1993): Go West. Ein Bläuling erweitert sein Areal. Nationalpark 80/3: 47.

SCHERZINGER, CH. (1993): Vorkommen von *Heodes alciphron* ROTT., 1775 (Violetter Feuerfalter) im Bayerischen Wald. Ergebnisse der Bestandserhebung 1993 in den Landkreisen Freyung-Grafenau, Deggendorf und Regen. Gutachten Landesamt f. Umweltsch./München, unveröffentlicht.

 ©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.biologiezentrum.at

SCHERZINGER, CH. (1994): Faunistisch-ökologische Untersuchungen zum Vorkommen des Hochmoor-Gelblings (*Colias palaeno* LINNAEUS, 1761) im Landkreis Freyung-Grafenau. (Lepidoptera, Pieridae, Colliadinae). Der Bayer. Wald 8: 32-35.

SCHERZINGER; CH. (1997): Neunachweise von *Colias palaeno* (LINNAEUS, 1761), *Boloria aquilonaris* (STICHEL, 1908), *Proclossiana eunomia* (ESPER, 1799) und *Vacciniina optilete* (KNOCH, 1781) im Landkreis Freyung-Grafenau. Gutachten Ackermann & Fuchs Planungsbüro Angewandt. Naturschutz/München, unveröffentlicht.

SCWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (1987):Tagfalter und ihre Lebensräume. Schweiz und angrenzende Gebiete. Arten-Gefährdung-Schutz. Fotorotar AG Egg/Zürich 516 S.

SOFFNER, J. (1930): Zur Schmetterlingsfauna des mittleren Böhmerwaldes. Mitt. Münchn. ent. Ges. 20: 115-132.

THIEM, F.M. (1906): Biogeographische Betrachtung des Rachel zum Zwecke der Darlegung, wie das Leben diesen Raum in vertikaler Richtung besetzt hat. (Lebenszonen, Lebensgrenzen). Abhandl. Naturhist. Ges. Nürnberg 16: 1-137

Anschrift
Christine Scherzinger
Guntherstraße 8
D-94568 St.Oswald

Bücherschau

HEINZ HEITMANN & FRANZ SRETA (Herausgeber) 1996: Beiträge zur naturwissenschaftlichen Erforschung Siebenbürgens.- Zeitschrift Stapfia, Band 45, 386 Seiten, Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums Linz.

Große regionale Monographien zählen heute eher zu den Seltenheiten bei den Wissenschaftszeitschriften. Als um so erfreulicher ist deshalb die Herausgabe des vorliegenden umfangreichen Zeitschriftenbandes zu bezeichnen, der die Vorträge enthält, die in verschiedenen Fachbereichen zur naturwissenschaftlichen Erforschung Siebenbürgens im Mai 1994 im Biologiezentrum von Linz/Dornach gehalten wurden. Aufgenommen in die Monographie wurden insgesamt 27 Beiträge zu den Fachbereichen Geomorphologie, Botanik, Zoologie und Geschichte der Naturwissenschaften. Die Autoren kommen aus Deutschland, Österreich, Ungarn und Rumänien. Zuerst werden die vulkanischen Reliefformen in den rumänischen Karpathen beschrieben. Absolute Altersbestimmungen haben ergeben, daß die nördlichen Massive älter als die südlichen sind und somit der vulkanische Höhenzug am Innenrand der Karpathen von Nordwesten nach Südosten hin immer geologisch jünger wird. Allein 16 Aufsätze befassen sich mit der interessanten Flora Siebenbürgens, speziell mit den Flechten, den meso-thermophilen Eichenwäldern, den Bleichschwingel-Felsbandgesellschaftem, den Vegetationen der Kalkfelsen, den Pflanzengesellschaften an Rutschungshügeln im Harbachhochland, mit der Pflanzengeographie des Buchgebirges, mit der Vegetation der Klausenburger Berge, mit der Verbreitung der Pflanzenarten in der Siebenbürgischen Heide, mit den seltenen Pflanzen Siebenbürgens und ihrer Beeinträchtigung durch biologische Faktoren, mit Geoelementen in der Flora Siebenbürgens, mit der Roten Liste der Kormophyten im Hermannstädter Kreis, mit phytoteratologischen Beiträgen zur Flora Siebenbürgens und mit der Pflanzendecke der Landschaft Gyergyo. 6 Aufsätze behandeln die Zoologie: Die Bienen in der Zibinssenke, Pheromon-Forschungen, die Weberknechtfauna, die Verbreitung einiger Fischarten, die Kleinvögel des Kronstädter Tales, eine tiergeographische Datenbank Rumäniens. Zur Geschichte der Naturwissenschaften in Siebenbürgen wurden 4 Aufsätze geschrieben, die sich erstens mit Joseph Raditschnig von Lerchenfeld (1753-1812) und dessen Botanik im Spannungsfeld von Josephinismus-Spätaufklärung-Öffentlichkeit, zweitens mit Ignaz von Born (1742-1791) als bedeutenden Mineralogen und Hüttenfachmann. Eine umfangreiche Abhandlung ist der Schmetterlingsforschung in Hermannstadt in den Jahren 1945 bis 1985 gewidmet. Abgeschlossen wird der 45. Stapfia-Band mit Nachträgen zu "Leben und Werk von Ferdinand Schur (1808-1878) einem bedeutenden Botaniker und Hauptbegründer des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften"

Die sehr sorgfältig erstellte Druckvorlage durch Dr. Ingmar Weiß in Haslach (Bayer. Wald) widerspiegelt sich in der gediegenen Ausfertigung des Zeitschriftenbandes, der allen an den Naturwissenschaften in Siebenbürgen Interessierten und Fachleuten nur wärmstens empfohlen werden kann.

Fritz A. Pfaffl,
Präsident des Dachverbandes
der Naturwissenschaftlichen
Vereinigungen Deutschlands e.V

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Bayerische Wald

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 12_1

Autor(en)/Author(s): Scherzinger Christine

Artikel/Article: Die Tagfalter des Bayerischen Waldes zwischen Großer Arber, Brotjacklriegel und Dreisessel (Lepidoptera, Rhopalocera) 3-16